

Kindertagesstättenbedarfsplan 2013

Fortschreibung des
Kindertagesstättenbedarfsplans
mit einer Prognose bis 2017

Landeshauptstadt Mainz

Inhaltsverzeichnis	Seite	
1.	Einleitung	3
2.	Betreuung von Kindern bis zur Einschulung	
4		
2.1	Allgemeiner Überblick über die Kindergartensituation in Mainz	
4		
2.2.	Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2017	
7		
2.2.1	Allgemeines	7
2.2.2	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr	9
2.2.3	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt	13
2.3	Geplante Maßnahmen zur Schaffung von neuen Plätzen in Kindertagesstätten	
15		
2.4	Überblick über die Kindergartensituation und die voraussichtliche Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen	
19		
2.5	Ganztagsbetreuung	
53		
2.6	Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen	54
3.	Betreuung von Schulkindern	
58		
3.1	Horte	58
3.1.1	Allgemeiner Überblick	
58		
3.1.2	Übersicht über die einzelnen Einrichtungen	
59		
3.2	Betreuungsangebot der Schulen	61
3.2.1	Allgemeiner Überblick	
61		
3.2.2	Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen	
62		
3.3	Hausaufgabenbetreuung	67
3.4	Ausblick	67
4.	Kinder mit Migrationshintergrund	69
5.	Kinder mit Behinderung	71
6.	Elterninitiativen	72

7.	Krabbelgruppen und Spielkreise	74
8.	Zusammenfassung	75

1. Einleitung

In Rheinland-Pfalz haben alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen beitragsfreien Kindergartenplatz.

Ab dem 01. August 2013 haben dann bundesweit die Kinder im ersten Lebensjahr unter bestimmten Voraussetzungen und die Kinder im zweiten Lebensjahr generell einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz; dies kann sowohl ein Platz in einer Tagesspflagestelle oder als auch in einem Kindergarten sein.

Des Weiteren soll für Kinder im schulpflichtigen Alter bis zum 14. Lebensjahr nachmittags ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot an Plätzen in Tageseinrichtungen gewährleistet werden, soweit eine durchgehende Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt.

Die Landeshauptstadt Mainz als örtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet als kommunale Pflichtaufgabe, dass die notwendigen Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern zur Verfügung stehen.

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans kommt sie ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, im Rahmen der Jugendhilfeplanung den hierfür erforderlichen Bedarf für die Jahre 2013 bis 2017 zu ermitteln.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan beschreibt den voraussichtlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder sowie Kindergarten- und Schulkinder. Des Weiteren wird die aktuelle Kindertagesstätten-situation für die gesamte Stadt sowie die einzelnen Stadtteile dargestellt; dies wird durch Erläuterungen zu einzelnen Betreuungsbereichen ergänzt.

2. Betreuung von Kindern bis zur Einschulung

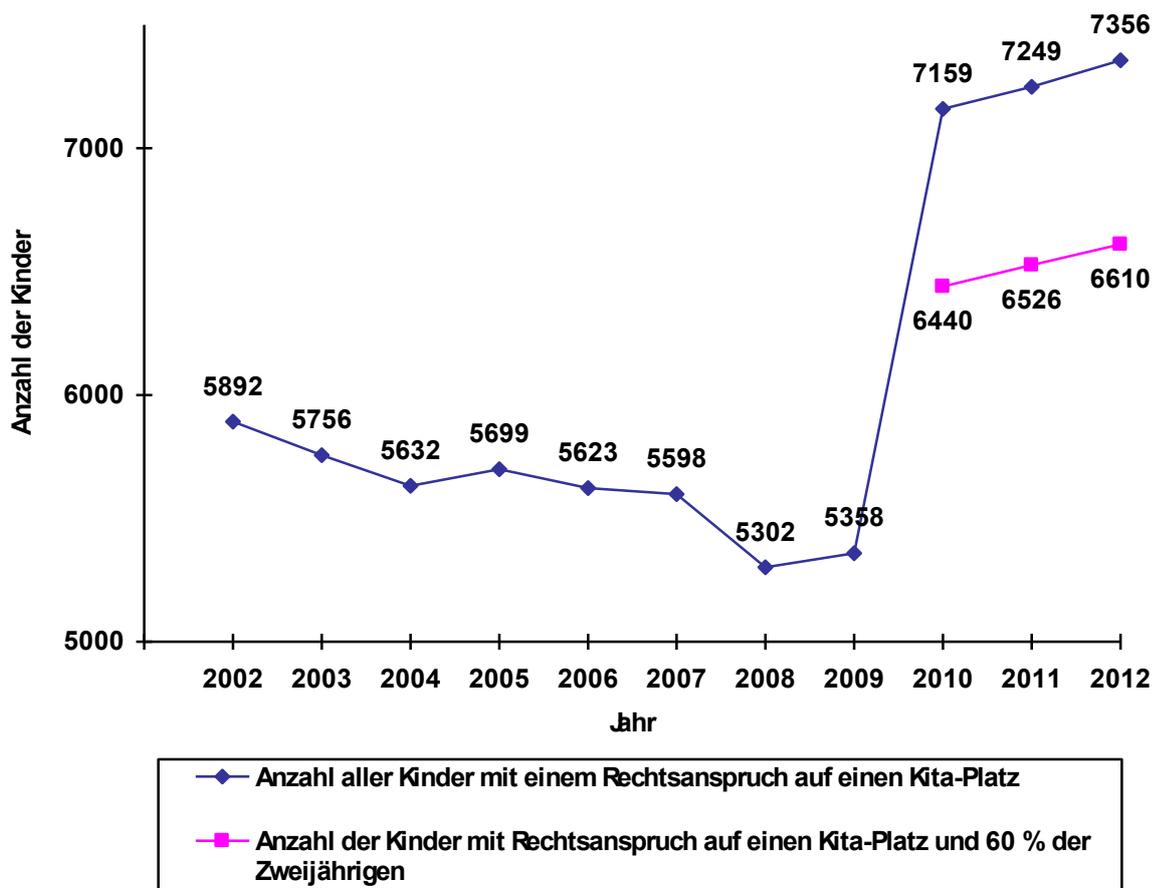
2.1 Allgemeiner Überblick über die Kindergartensituation in Mainz

Kindergärten sind Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder ab acht Wochen bis zum Schuleintritt.

Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bis zum Jahr 2008 gesunken; seit dem ist sie stetig gestiegen. Der starke Anstieg im Jahr 2010 resultiert aus dem in Rheinland-Pfalz zum 01.08.2010 in Kraft getretenen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Am 30.09.2012 lebten in Mainz 7356 Kinder mit diesem Rechtsanspruch. Die aktuelle Prognose geht von einem Anstieg der Zahl der betreffenden Kinder bis zum Jahr 2017 von ca. 5% aus.

Bei der Bedarfsplanung werden, je nach Alter der Kinder, unterschiedliche Versorgungsquoten zugrunde gelegt; hierzu wird auf die Ausführungen zu Pkt. 2.2.1 (S. 8) verwiesen.

Anzahl der Mainzer Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz



Somit waren zum Stichtag 30.09.2012 insgesamt 6610 Kindergartenplätze erforderlich; vorhanden waren 6572 Plätze. Durch die Erweiterung der Elterninitiative Spielkiste in Bretzenheim am 01.10.2012 um fünf Plätze und die Eröffnung der neuen Kindertagesstätte Alte Patrone in Hartenberg/Münchfeld am 01.12 mit 45 Plätzen erhöhte sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze bis zum Jahresende 2012 auf 6622.

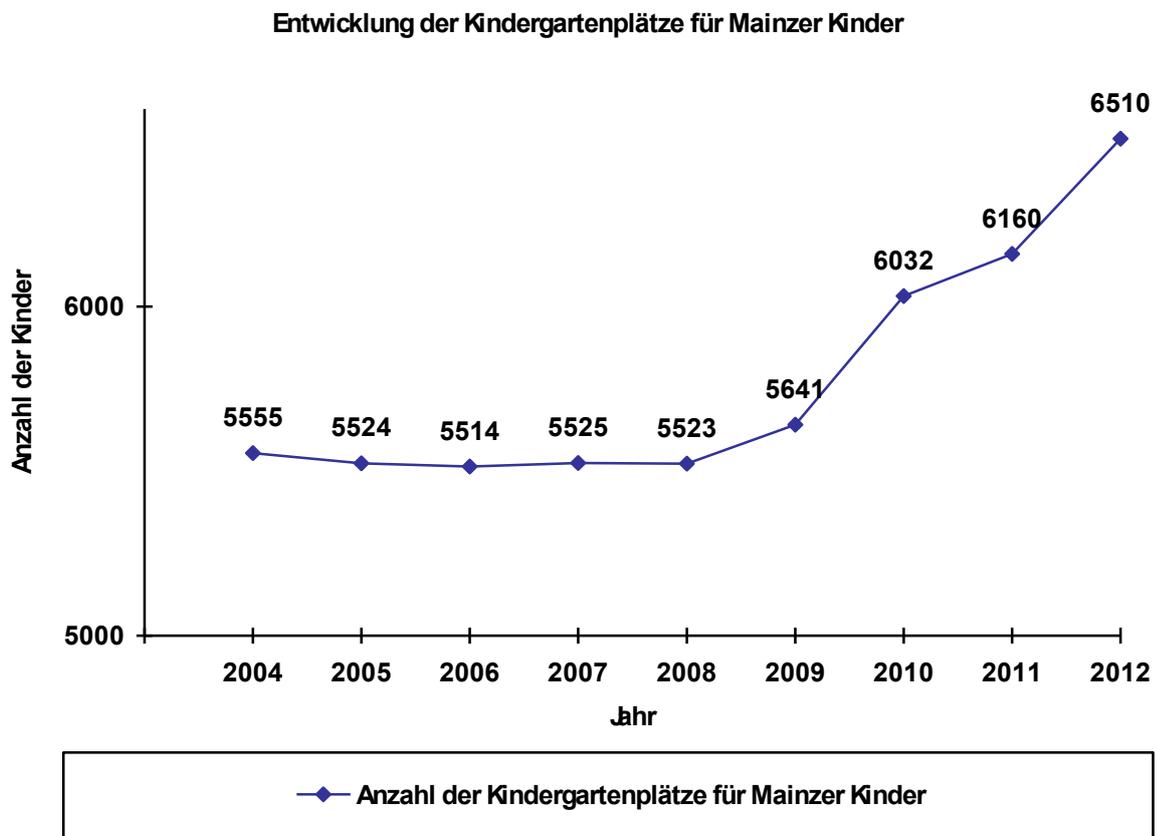
Die Elterninitiativen sind keine Regeleinrichtungen i. S. d. rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes; da sie stadtwweit jedoch eine erhebliche Anzahl von Betreuungsplätzen anbieten, sind sie nachrichtlich auch in den Stadtteilen aufgeführt.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass in den Einrichtungen 112 Kinder, die nicht aus Mainz sind, betreut wurden; dies waren 34 weniger als im Vorjahr.

Dies betrifft in erster Linie Plätze in den integrativen Kindertagesstätten und Einrichtungen mit besonderer Zweckbestimmung (z. B. die Kindertagesstätten an der Johannes-Gutenberg-Universität, in Zahlbach und beim ZDF) sowie für Erzieherinnen und Erzieher als Maßnahme der Personalgewinnung.

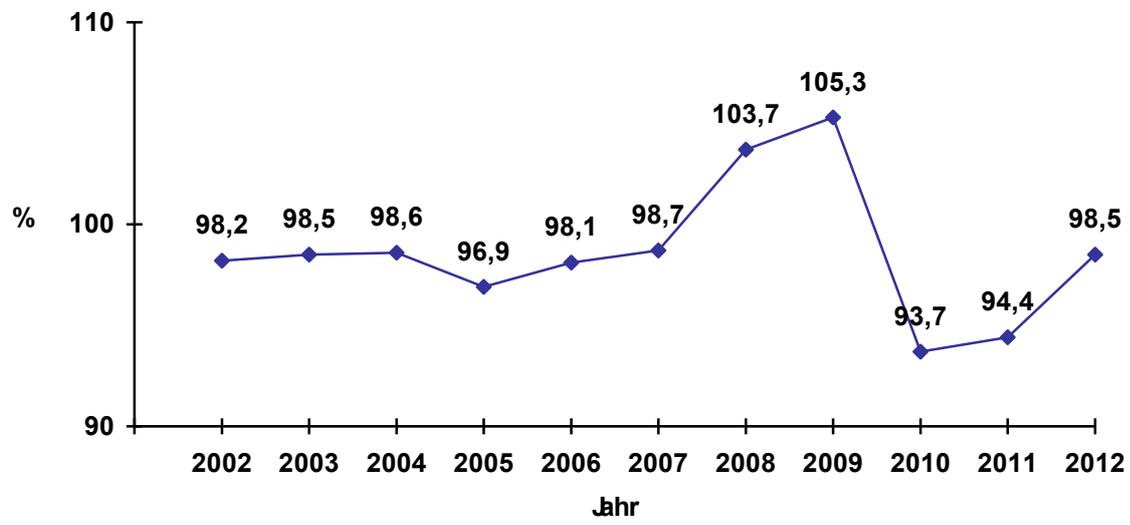
Somit standen am 31.12.2012 für die Mainzer Kinder 6510 Kindergartenplätze zur Verfügung; dies entspricht einem Versorgungsgrad von 98,5 %.

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Kindergartenplätze für Mainzer Kinder wie folgt entwickelt:



Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Versorgungsgrades in den vergangenen zehn Jahren:

Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen für Mainzer Kinder



2.2 Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2017

2.2.1 Allgemeines

Grundlagen für die voraussichtliche künftige Entwicklung der Tagesbetreuung von Kindern bilden eine vom Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Mainz erstellte Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie eine Einschätzung über das Inanspruchnahmeverhalten von Kindergartenplätzen durch Eltern.

Bei der Bevölkerungsprognose werden verschiedene Faktoren, insbesondere die geplanten Bautätigkeiten, die Wanderungsbewegungen (innerstädtisch sowie Zu- und Wegzüge) und die voraussichtliche Geburtentätigkeit zugrunde gelegt.

Prognosen sind Modellrechnungen, die aufzeigen, wie sich Einwohnerzahlen und -strukturen unter bestimmten Annahmen verändern. Dabei nehmen erfahrungsgemäß die Abweichungen zwischen einer Prognose und der tatsächlichen Entwicklung mit zunehmender Laufzeit der Prognose sowie mit zunehmender räumlicher (z. B. Entwicklungen für einzelne Stadtteile) und inhaltlicher (Entwicklung einzelner Altersgruppen oder sogar Altersjahrgängen) Detailtiefe zu. Werden einzelne Altersjahrgänge stadtteilscharf ausgewiesen, birgt dies per se ein größeres Unschärferisiko in sich als z. B. Prognosewerte für eine Altersgruppe, die mehrere Jahrgänge umfasst.

Die Aussagekraft der Prognose hängt aber bspw. auch davon ab, ob geplante Bautätigkeiten auch tatsächlich im geplanten Umfang realisiert werden. Wird etwa ein Bebauungsplan wieder verworfen oder verzögert sich dessen Realisierung, so hat dies unmittelbare Konsequenzen für die Bevölkerungsprognose.

Im vorliegenden Kindertagesstättenbedarfsplan werden zur Abbildung des künftigen Rechtsanspruches für Kleinkinder erstmals auch Prognosedaten der Einjährigen jahrgangsscharf auf Ebene der Stadtteile ausgewiesen, bei der jedoch das Unschärferisiko methodisch bedingt höher ist, da nicht auf reale, bereits vorhandene Altersjahrgänge zurückgegriffen werden kann, denn diese Kinder sind zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung noch nicht geboren. Basis bilden hier die für die einzelnen Stadtteile prognostizierten Geburtenzahlen.

Die Prognose bildet die voraussichtlich entstehenden Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen ab; diese werden dann mit den vorhandenen Angeboten verglichen. Hieraus ergeben sich dann ggf. notwendige Veränderungen wie z. B. der Ausbau bestehender oder der Neubau von Einrichtungen.

Durch das Kinderförderungsgesetz des Bundes haben ab dem 01. August 2013 alle Kinder ab dem zweiten, bei Vorliegen bestimmter Kriterien bereits im ersten Lebensjahr, einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder einer Tagespflegestelle.

Um eine Kontinuität in der Betreuung zu gewährleisten und einen Einrichtungswechsel zu vermeiden, wünschen heute die meisten Eltern, dass ihr Kind von Anfang an der Kindertagesstätte betreut wird, in der es dann bis zum Schuleintritt bleiben kann.

Daneben wünschen sich Eltern auch weiterhin insbesondere für ihre Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr die Betreuung in einer Tagespflegestelle, bei der sie vor allem deren große Flexibilität und die individuellen Fördermöglichkeiten schätzen.

Die Betreuung in einer Tagespflegestelle stellt gesetzlich eine gleichwertige Betreuungsform neben der Betreuung in einer Kindertagesstätte dar.

Der Ausbau der Kindertagespflege wird deshalb von der Landeshauptstadt Mainz weiter gefördert, z. B. durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses an die Tagespflegepersonen.

In der neuen Satzung zur Kindertagespflege, die der Stadtrat der Landeshauptstadt Mainz am 28. März 2012 beschlossen hat und die am 01. September 2012 in Kraft getreten ist, wurde auch die Beitragsfreiheit für die Zweijährigen in der Tagespflege geregelt. Diese Maßnahme soll zur Stabilisierung dieses Angebotes beitragen, und gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Betreuungsplätze bereits um 19 erhöht. Dennoch sind die erforderlichen Betreuungsplätze zum überwiegenden Teil in Kindertagesstätten zu schaffen.

Hinsichtlich des Bedarfs an Betreuungsplätzen geht die Verwaltung von folgenden Versorgungsquoten aus:

- 11 % der Kinder im ersten Lebensjahr, davon jeweils die Hälfte in einer Kindertagesstätte oder in einer Tagespflegestelle,
- 40 % der Kinder im zweiten Lebensjahr, davon 85 % in einer Kindertagesstätte und 15 % in Tagespflege,
- 60 % der Kinder im dritten Lebensjahr und alle Kinder vom vierten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in Kindertagesstätten. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen für 2-Jährige in Kindertagesstätten ist vermutlich ein höheres Ausbauziel als die bisher angenommenen 60 % realistisch.

Ab dem 01.08.2013 erhalten Eltern für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr, soweit sie keine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen, für max. 22 Monate Betreuungsgeld. Da derzeit nicht absehbar ist, ob und wenn ja in wie weit sich diese Leistung auf die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen auswirkt, plant die Verwaltung weiterhin auf der Grundlage der o. a. Versorgungsquoten.

Um herauszufinden, welche Betreuungswünsche die Eltern in Mainz für ihre Kinder unter drei Jahren haben, beteiligt sich die Landeshauptstadt Mainz an einem bundesweiten Forschungsprojekt des Forschungsverbundes Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund. Dabei werden im Mai d. J. alle Eltern in Mainz zu ihren Betreuungswünschen für ihre Kinder befragt; die Auswertung liegt voraussichtlich im Juli d. J. vor.

2.2.2 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr

Für den künftigen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren haben die Landesregierung Rheinland-Pfalz und die Kommunalen Spitzenverbände auf der Grundlage einer Studie des Deutschen Jugendinstitutes folgende Zielvorstellungen über die Versorgungsquoten benannt:

- 2,6 % Kindertagesstätte und 2,6 % Kindertagespflege im ersten Lebensjahr und
- 20,6 % Kindertagesstätte und 11,2 % Kindertagespflege im zweiten Lebensjahr.

Die Studie unterscheidet jedoch bei den Kindern im ersten Lebensjahr zwischen dem Versorgungsbedarf in ländlichen und städtischen Gebieten. Auf Grund der vorhandenen Wartelisten geht die Verwaltung davon aus, dass für die Landeshauptstadt Mainz in dieser Altersgruppe eine Versorgungsquote von 11 % und bei den Kindern im zweiten Lebensjahr von 40 % realistischer ist.

Hinsichtlich der Zahl der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr wird für die Landeshauptstadt Mainz folgende Entwicklung prognostiziert:

Alter	2013	2014	2015	2016	2017
erstes Lebensjahr	1859	1853	1840	1817	1789
zweites Lebensjahr	1820	1843	1836	1818	1793
Summe der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr	3679	3696	3676	3635	3582

Bei einer erwarteten Betreuungsquote von 11 % bei Kindern im ersten Lebensjahr und 40 % bei den Kindern im zweiten Lebensjahr ergeben sich folgende Bedarfe:

Alter	2013	2014	2015	2016	2017
erstes Lebensjahr	204	204	202	200	197
zweites Lebensjahr	728	737	734	727	717

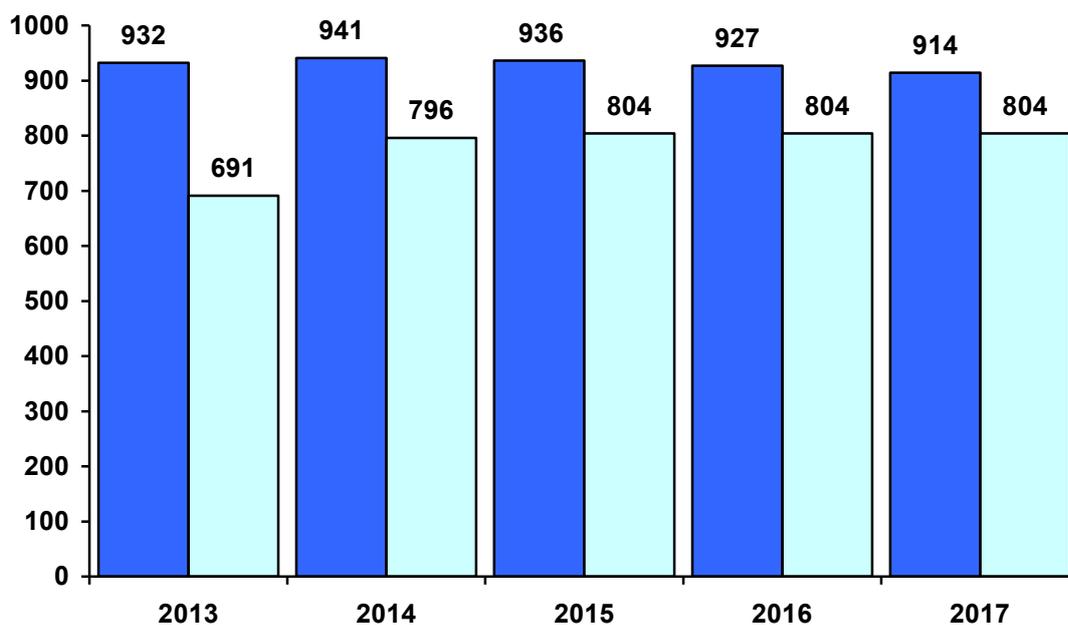
erforderliche Betreuungsplätze	932	941	936	927	914
---	------------	------------	------------	------------	------------

Um auch Kleinkinder aufnehmen zu können, wurden und werden künftig bei Umstrukturierungen bestehender Kindertagesstätten und in den Neubauten überwiegend Gruppen mit kleiner Altersmischung, die auch Kleinkinder aufnehmen können, eingerichtet.

Dabei haben die Einrichtungen bei der Gruppenzusammenstellung hinsichtlich des Alters der Kinder eine gewisse Flexibilität, da in erster Linie die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihr Entwicklungsstand zu berücksichtigen ist.

Im nachfolgenden Diagramm sind die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen und Handlungsoptionen ergeben, dargestellt; dabei ist eine angestrebte Kapazitätserweiterung in der Tagespflege um 30 Plätze ab dem Jahr 2013 mit berücksichtigt:

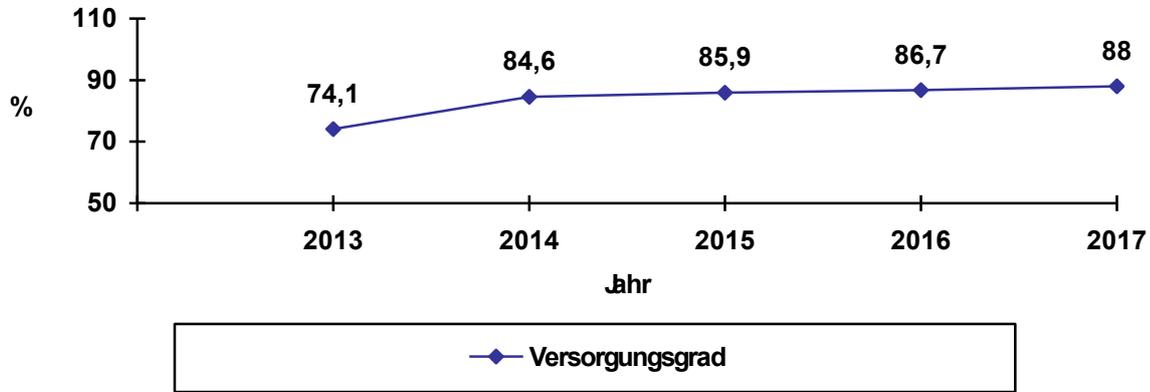
**Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze
(Kindertagesstätten, Elterninitiativen und Tagespflege) für Kinder im ersten und
zweiten Lebensjahr im Zeitraum 2013 - 2017**



■ Zahl der 0-jährigen (11 %) und 1-jährigen (40 %) Kinder

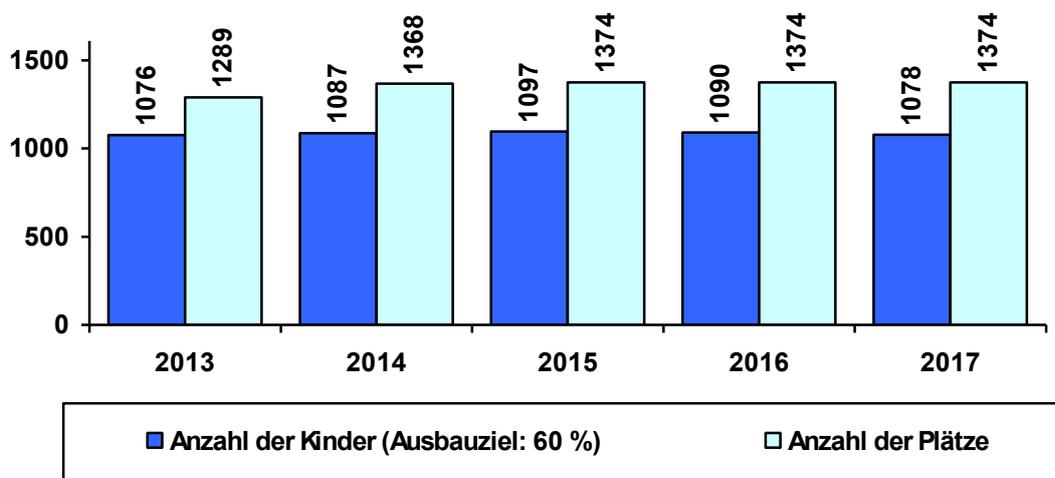
□ Zahl der Plätze

Prognose über den voraussichtlichen Versorgungsgrad für die Betreuung von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr im Zeitraum 2013 - 2017

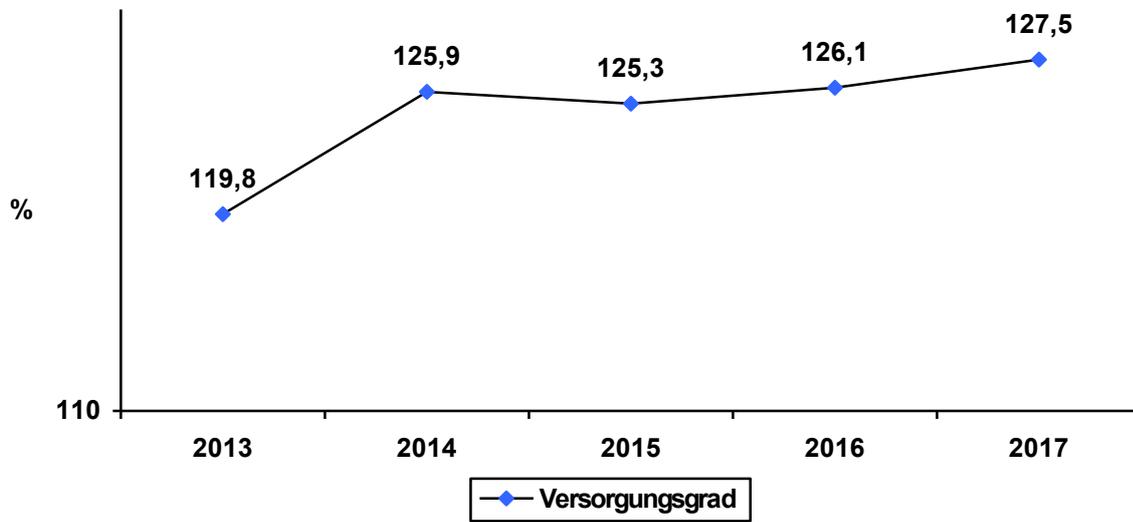


Die beiden nachfolgenden Diagramme zeigen die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für Kinder im dritten Lebensjahr für den Zeitraum von 2013 – 2017 sowie die entsprechenden Versorgungsgrade:

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Betreuungsplätze (Kindertagesstätten, Elterninitiativen und Tagespflege) für Kinder im dritten Lebensjahr für den Zeitraum 2013 - 2017

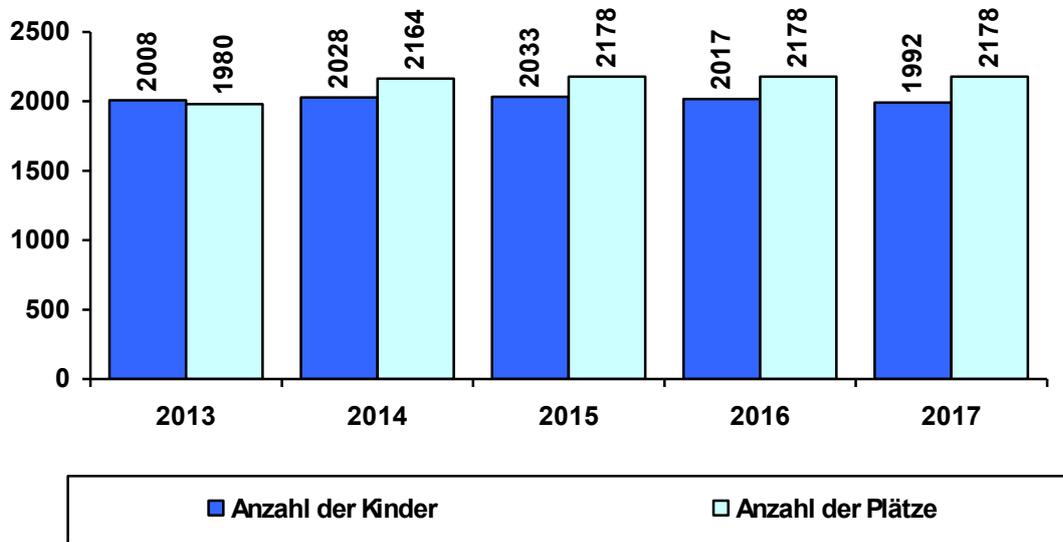


Prognose über den voraussichtlichen Versorgungsgrad für die Betreuung von Kindern im dritten Lebensjahr für den Zeitraum 2013 - 2017

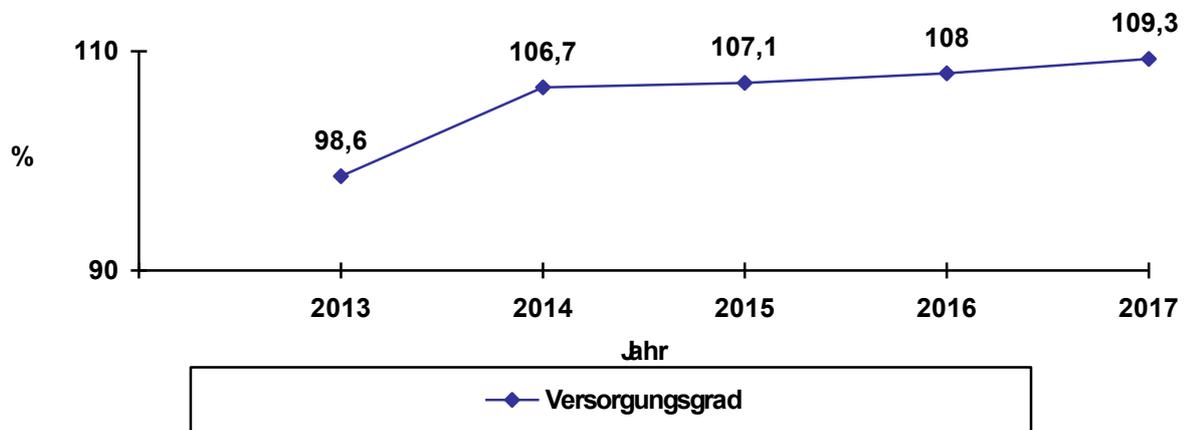


Das nachfolgende Diagramm fasst die voraussichtliche Entwicklung für Kinder unter drei Jahren zusammen:

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Betreuungsplätze
(Kindertagesstätten, Elterninitiativen und Tagespflege) für Kinder in den ersten
drei Lebensjahren für den Zeitraum 2013 - 2017



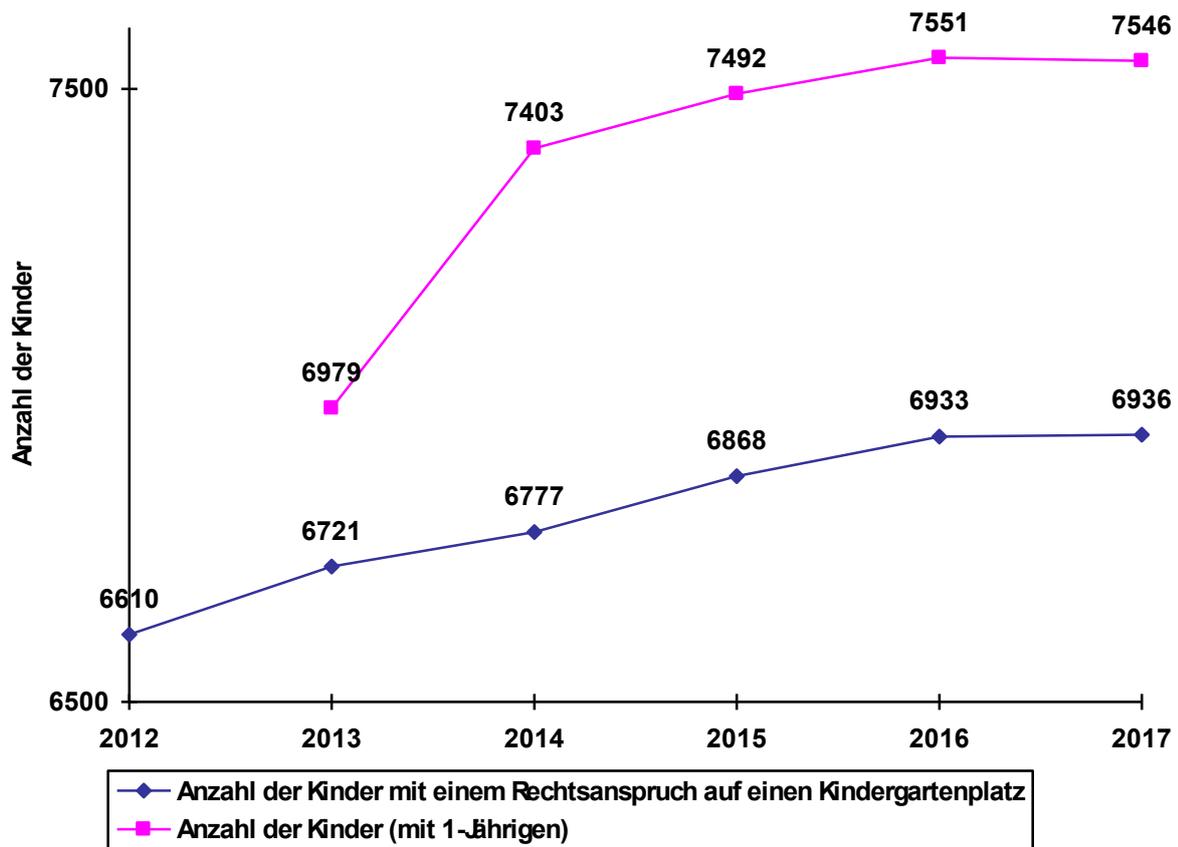
Prognose über den voraussichtlichen Versorgungsgrad für die Betreuung von
Kindern unter drei Jahren im Zeitraum 2013 - 2017



2.2.3 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Kinder haben in Rheinland-Pfalz ab Vollendung des zweiten Lebensjahres bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf einen beitragsfreien Kindergartenplatz.

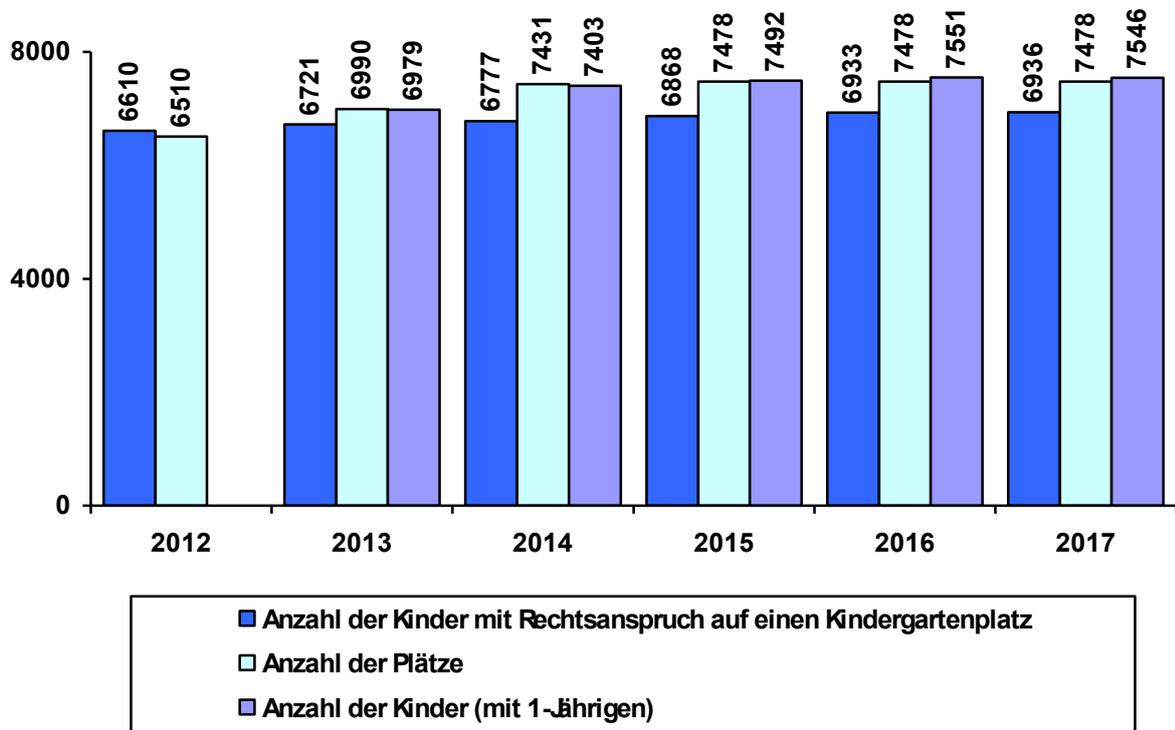
Das folgende Diagramm zeigt die prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Zahl der Kinder, die – auf der Grundlage der unter Pkt. 2.1.2 genannten Versorgungsquoten - voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden¹:



Das nachfolgende Diagramm stellt die voraussichtliche Entwicklung der Anzahl der Kinder, die einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden und die Anzahl der Kindergartenplätze, die im Prognosezeitraum voraussichtlich zur Verfügung stehen, dar:

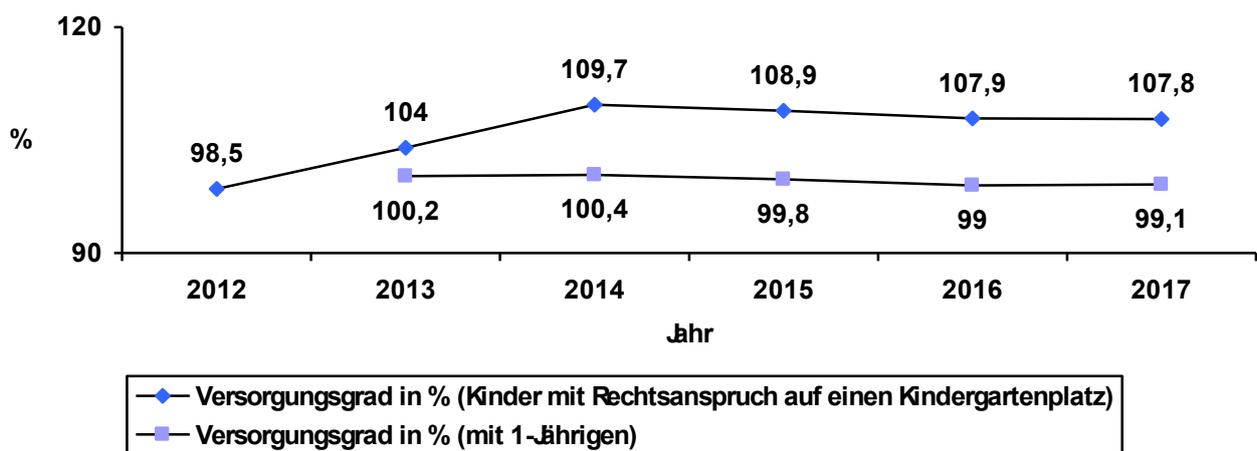
¹ In den nachfolgenden Tabellen sind im Jahr 2013 die Einjährigen anteilig für die Monate August bis Dezember eingerechnet.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Daraus ergeben sich folgende Versorgungsgrade:

Prognose zum Versorgungsgrad



2.3 Geplante Maßnahmen zur Schaffung von neuen Plätzen in Kindertagesstätten

Zur Deckung des Betreuungsbedarfs sind in den nächsten drei Jahren folgende Maßnahmen geplant:

2013

Bretzenheim - Städtische Kindertagesstätte Gartengewann Plätze) Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung	(+ 30
Bretzenheim – Therapeutische Tagesstätte Plätze) Umwandlung; dadurch Schaffung von 9 Plätzen für 2-Jährige und Reduzierung von 3 Plätzen für Kinder mit einer Behinderung	(+ 6
Bretzenheim – Elterninitiative Spielkiste Schaffung von 14 zusätzlichen GZ-Kindergartenplätzen, davon sechs Plätze für 2-Jährige	(+ 14 Plätze)
Bretzenheim – Provisorium Neubau einer provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 30 U 3-Plätzen	(+ 30 Plätze)
Gonsenheim – Städtische Kindertagesstätte Elsa-Brändström-Straße Plätze) Neubau einer siebengruppigen Kindertagesstätte, davon fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung (75 Plätze) und zwei Gruppen mit großer Altersmischung (22 Plätze)	(+119
Hartenberg/Münchfeld – Städtische Kindertagesstätte Alte Patrone Plätze) Erweiterung um zwei Kindergartengruppen; dadurch Schaffung von 30 zusätzlichen Plätzen, davon 21 U 3-Plätze	(+ 30
Hartenberg/Münchfeld – Städtische Kindertagesstätte Rasselbande (- 14 Plätze) Umwandlung von Ü 3-Plätzen; dadurch Schaffung von 8 U 3-Plätzen und Reduzierung der Gesamtkapazität um 14 Plätze	
Laubenheim – Provisorium Neubau einer provisorischen dreigruppigen Kindertagesstätte mit 30 U 3-Plätzen	(+ 30 Plätze)
Marienborn – Städtische Kindertagesstätte Ruhestraße Plätze) Umwandlung; dadurch Schaffung von 10 zusätzlichen GZ-Plätzen und 4 zusätzlichen U 3-Plätzen bei gleichzeitiger Reduzierung der Gesamtkapazität um 6 Plätze	(- 6
Mombach – Katholische Kindertagesstätte „Heilig Geist“ Plätze)	(+ 96

Eröffnung der neuen katholischen Kindertagesstätte „Heilig Geist“
mit 96 Plätzen, davon 32 U 3-Plätze

Mombach – provisorische katholische Kindertagesstätte „Heilig Geist“ (- 44
Plätze)
Schließung des Provisoriums

Neustadt – Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz (+ 5 Plätze)
Anbau und Umstrukturierung des Angebots; dadurch Erweiterung um 5 Plätze

Neustadt – Kindertagesstätte des Akademischen Bildungs-Centrums (+ 30
Plätze)
Eröffnung einer Kindertagesstätte mit 30 GZ-Plätzen, davon 7 U 3-Plätze

Neustadt – Provisorium (+ 50 Plätze)
Eröffnung einer provisorischen fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte
mit 50 U 3-Plätzen

Oberstadt – Evangelischer Kindergarten Lutherkirche (- 9
Plätze)
Ersatzneubau mit Schaffung von 18 Plätzen für Zweijährige und
zusätzlichen GZ-Plätzen; dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität
um 9 Plätze

Oberstadt – Provisorium (+ 30 Plätze)
Neubau einer provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte
mit 30 U 3-Plätzen

Oberstadt – Kinderhaus (+ 8 Plätze)
Umstrukturierung des Angebots in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung
und 13 Plätzen, davon 7 U 3-Plätze und eine Gruppe mit großer Alters-
mischung, davon 13 Kindergartenplätze

Oberstadt – Städtische Kindertagesstätte Berliner Viertel (+ 45
Plätze)
Erweiterung um drei Kindergartengruppen; dadurch Schaffung
von 45 Plätzen, davon 21 U 3-Plätze

Weisenau – Provisorium (+ 30 Plätze)
Neubau einer provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte
mit 30 U 3-Plätzen

Im Jahr 2013 werden damit insgesamt 480 neue Kindertagesstättenplätze
geschaffen.

Weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.

2014

Bretzenheim – Städtische Kindertagesstätte Albert-Stoher-Straße (+ 75
Plätze)

Neubau einer fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 75 Plätzen, davon 35 U 3-Plätze

Bretzenheim – Kindertagesstätte des Studierendenwerkes (+ 90 Plätze)

Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte des Studierendenwerkes auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Universität mit 90 Plätzen, davon 42 U 3-Plätze

Bretzenheim - Provisorium (- 30 Plätze)
Schließung der dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte

Gonsenheim – Katholische Kindertagesstätte St. Petrus/Canisius (+ 30 Plätze)

Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung mit 30 Plätzen, davon 14 U 3-Plätze

Hechtsheim – Kindertagesstätte der Werkstätten für Behinderte (+ 90 Plätze)

Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte der Werkstätten für Behinderte; dadurch Schaffung von 90 Plätzen, davon 37 U 3-Plätze

Laubenheim – Neubau einer Kindertagesstätte (+ 60 Plätze)

Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von 60 zusätzlichen Plätzen, davon 28 U 3-Plätze

Laubenheim – Provisorium (- 30 Plätze)
Schließung der dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte

Lerchenberg – Evangelischer Kindergarten Maria Magdalena (- 13 Plätze)

Erweiterung um 10 Krippenplätze sowie Umwandlung von 7 U 3-Plätzen und 27 TZ-Plätzen in GZ-Plätze; dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität um 13 Plätze

Lerchenberg – Städtische integrative Kindertagesstätte (+ 15 Plätze)

Ersatzneubau; dadurch Schaffung von zusätzlichen 15 Plätzen

Mombach – Städtische Kindertagesstätte Alter Kerbeplatz (+75 Plätze)

Neubau einer fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 75 Plätzen, davon 35 U 3-Plätze

Mombach – Katholische Kindertagesstätte Herz Jesu (+ 5 Plätze)

Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Umwandlung einer Gruppe mit 25 Plätzen in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; dadurch Erweiterung um 5 Plätze

Neustadt – Städtische Kindertagesstätte Gabelsbergerstraße (+ 75 Plätze)

Eröffnung des Ersatzneubaus der städtischen Krippe; gleichzeitig Umwandlung in eine Kindertagesstätte und Schaffung von fünf Gruppen

mit 75 Plätze, davon 35 U 3-Plätze

Neustadt – Provisorium (- 50 Plätze)
Schließung der provisorischen fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 50 U 3-Plätzen

Neustadt – Evangelischer Kindergarten Christuskirche (- 16 Plätze)
Erweiterung um eine Krippengruppe und Umwandlung von 7 U 3-Plätzen und 55 TZ- in GZ-Plätze; dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität um 16 Plätze

Neustadt – Katholischer Kindergarten St. Joseph (+ 5 Plätze)
Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Umwandlung einer Gruppe mit 25 Plätzen in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; dadurch Erweiterung um 5 Plätze

Oberstadt – Städtische Kindertagesstätte Schillstraße (+ 90 Plätze)
Neubau einer sechsgruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 90 Plätzen, davon 42 U 3-Plätze

Oberstadt – Provisorium (- 30 Plätze)
Schließung der dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte

Im Jahr 2014 werden damit insgesamt 441 neue Kindertagesstättenplätze geschaffen.

Weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.

2015

Altstadt – Städtische Kindertagesstätte Hopfengarten (+ 60 Plätze)
Neubau einer viergruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 60 Plätzen, davon 28 U 3-Plätze

Altstadt – Städtische Kindertagesstätte Haus der Jugend (- 43 Plätze)
Nach der Eröffnung der Kita Hopfengarten: Umstrukturierung des Angebotes; dadurch Schaffung von 21 U 3-Plätzen und Reduzierung der Gesamtkapazität um 43 Plätze

Weisenau – Städtische Kindertagesstätte Friedrich-Ebert-Schule (+ 60 Plätze)
Eröffnung einer neuen fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte mit 60 Plätzen, davon 28 U 3-Plätze

Weisenau – Provisorium Friedrich-Ebert-Schule (- 30 Plätze)
Schließung der dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte

Im Jahr 2015 werden damit insgesamt 47 neue Kindertagesstättenplätze geschaffen.

Weitere Planungen zur Erweiterung der Angebote werden zurzeit geprüft.

2.4 Übersicht über die Kindergartensituation in den einzelnen Stadtteilen

Bei der Darstellung der Situation in den einzelnen Stadtteilen wird auf die bereits erwähnte Prognose bis zum Jahr 2017 zurückgegriffen. Im ersten Diagramm werden

- alle Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der Zweijährigen),
- die Anzahl der im Stadtteil zur Verfügung stehenden Kita-Plätze und
- die Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden (hierzu wird auf die Erläuterung unter Pkt. 2.1.2 verwiesen)

abgebildet.

In einem zweiten Diagramm werden sodann die entsprechenden Versorgungsgrade und im Weiteren in einer Gesamtübersicht die Belegungszahlen (Stichtag: 30.09.2012) und die aktuellen Kapazitäten der einzelnen Einrichtungen dargestellt. Abschließend werden die konkret anstehenden bzw. geplanten

Veränderungen sowie die eventuell notwendigen weitergehenden Handlungsoptionen beschrieben.

Die nachfolgende Aufstellung bietet zunächst einen Gesamtüberblick über die Kapazitäten sowie die Belegungszahlen der Einrichtungen in den einzelnen Stadtteilen (Stand: 30.09.2012):

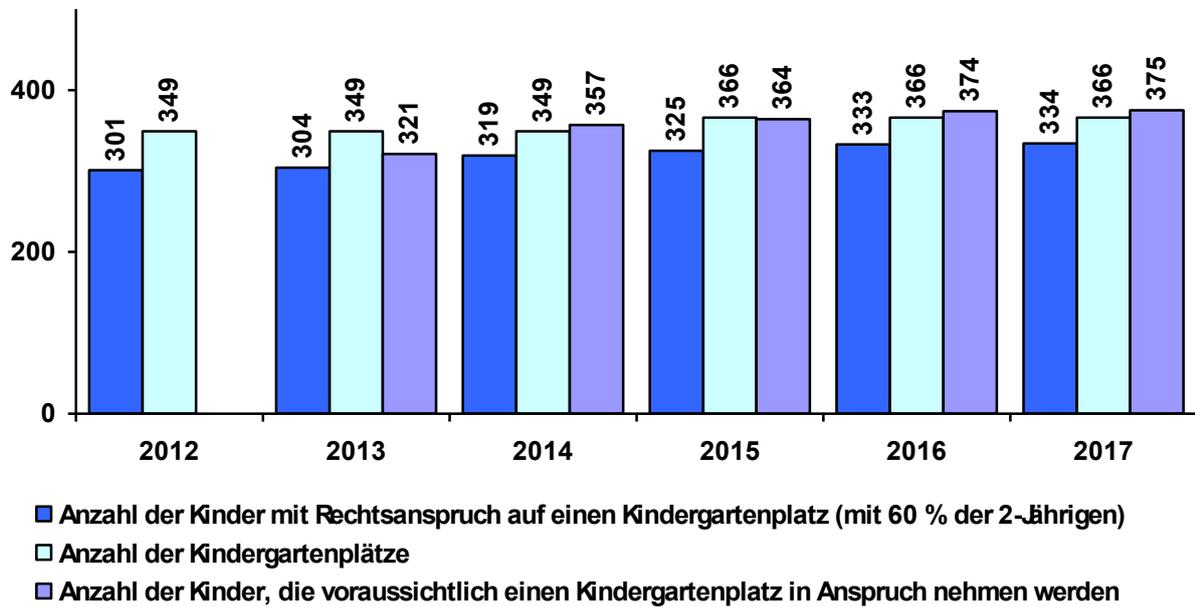
Stadtteil	Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
	Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
	Kiga TZ*	TZV *	GZ*	Summe	davon U 3					
Altstadt	106	0	243	349	19	0	30	279	1	16
Bretzenheim	168	10	497	670	75	34	99	589	3	50
Drais	26	0	68	94	18	0	0	87	0	13
Ebersheim	0	76	165	241	50	0	20	211	1	32
Finthen	167	35	299	501	74	33	55	424	0	43
Gonsenheim	110	181	607	898	92	40	75	824	5	32
Hartenberg/Münchfeld	155	0	328	483	73	30	72	434	0	40
Hechtsheim	177	20	365	562	60	20	30	486	0	14
Laubenheim	83	20	156	259	44	0	30	226	0	24
Lerchenberg	78	0	257	335	63	10	30	310	16	29
Marienborn	26	0	115	141	31	0	10	108	0	12
Mombach	87	50	227	414	53	0	30	368	2	29
Neustadt	212	80	439	731	86	71	137	581	0	45
Oberstadt	118	0	474	592	90	153	219	559	0	64
Weisenau	78	0	182	260	30	20	40	200	0	12
Gesamt	1591	472	4464	6572	878	435	877	5736	28	455

*) Erläuterungen: TZ = Teilzeitbetreuung; TZV = Teilzeitbetreuung mit Verpflegung; GZ = Ganzzzeitbetreuung

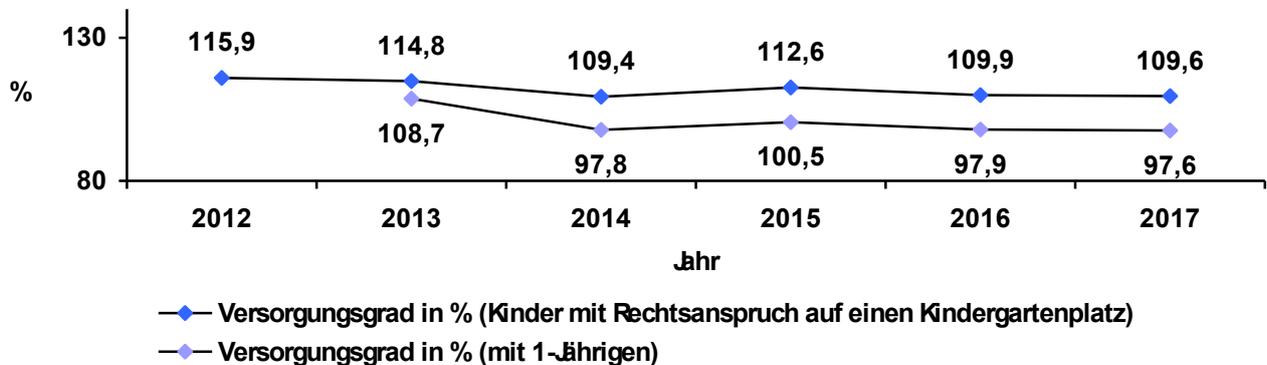
2.4.1 Altstadt

In diesem Stadtteil fehlen Plätze für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren. Durch den Neubau der Kindertagesstätte „Hopfengarten“ die Umstrukturierung der städtischen Kindertagesstätte Haus der Jugend werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und
der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Geplante Maßnahmen:

2014 Eröffnung einer neuen viergruppigen städtischen Kindertagesstätte Hopfengarten mit 60 Plätzen, davon 28 U 3 – Plätze.

2015 Sanierung der städtischen Kindertagesstätte Haus der Jugend; in diesem Zuge Umstrukturierung und Schaffung von 21 U 3-Plätzen, dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität um 43 Plätze.

Handlungsoptionen:

Umwandlungen in bestehenden Einrichtungen mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können.

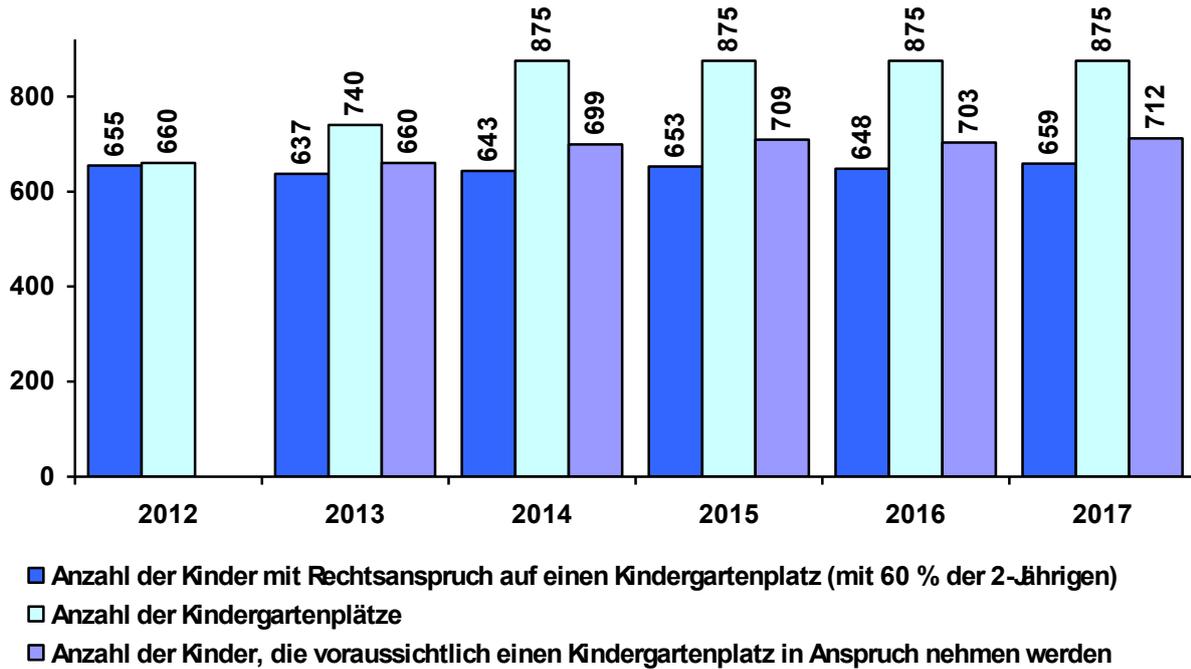
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Rappelkiste	El			11	11	5			11		11
Kindergarten Altmünsterkirche	ev.	36		30	66				54		
Kindergarten St. Emmeran	kath.	44		44	88				65		
Kindertagesstätte St. Rochus	kath.	26		40	66				66		
Kindertagesstätte DRK Mainzelkinder	sonst.			30	30	14			10	1	5
Kindertagesstätte Haus der Jugend	städt.			88	88			30	73		
Gesamt		106		243	349	19		30	279	1	16

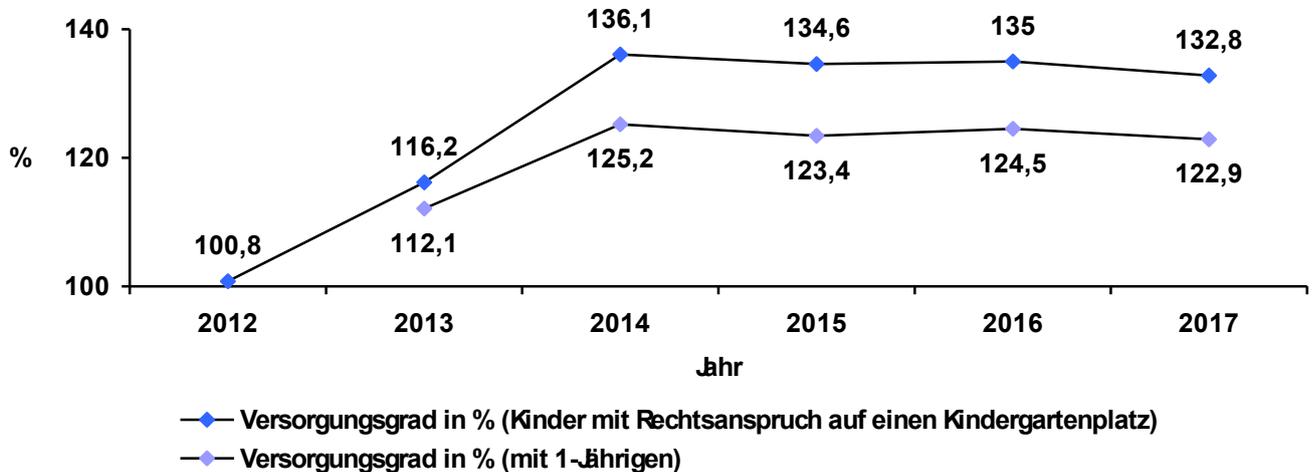
2.4.2 Bretzenheim

In Bretzenheim werden durch Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen die notwendigen Kapazitäten geschaffen. In den beiden Betriebskindertagesstätten des Studierendenwerkes auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Universität wird voraussichtlich eine größere Anzahl von Kindern aus anderen Stadtteilen oder Kindern betreut werden. Diese beiden Kindertagesstätten umfassen allein 167 Krippen- und Kindergartenplätze.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt (Stichtag: 31.12.12) :
675

Plätze für auswärtige Kinder in Kindertagesstätten:
15

Plätze im Stadtteil: 660

Geplante Maßnahmen:

2013 Elterninitiative Spielkiste: Schaffung von 14 zusätzlichen GZ-Kindergartenplätzen, davon sechs Plätze für 2-Jährige

Neubau einer dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von 30 zusätzlichen U 3-Plätzen

Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte Gartengewann um 2 Gruppen; dadurch Schaffung von 30 zusätzlichen Plätzen, davon 14 U 3-Plätze

Therapeutische Tagesstätte des Vereins für Körperbehinderte: Umwandlung; dadurch Schaffung von 9 Plätzen für 2-Jährige und Reduzierung von 3 Plätzen für Kinder mit einer Behinderung, somit Erhöhung der Gesamtkapazität um 6 Plätze

2014 Neubau einer fünfgruppigen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von 75 zusätzlichen Plätzen, davon 35 U 3-Plätze

Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte des Studierendenwerkes auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Universität; dadurch Schaffung von 90 zusätzlichen Plätzen, davon 42 U 3-Plätze

Schließung der dreigruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Reduzierung um 30 U 3-Plätze

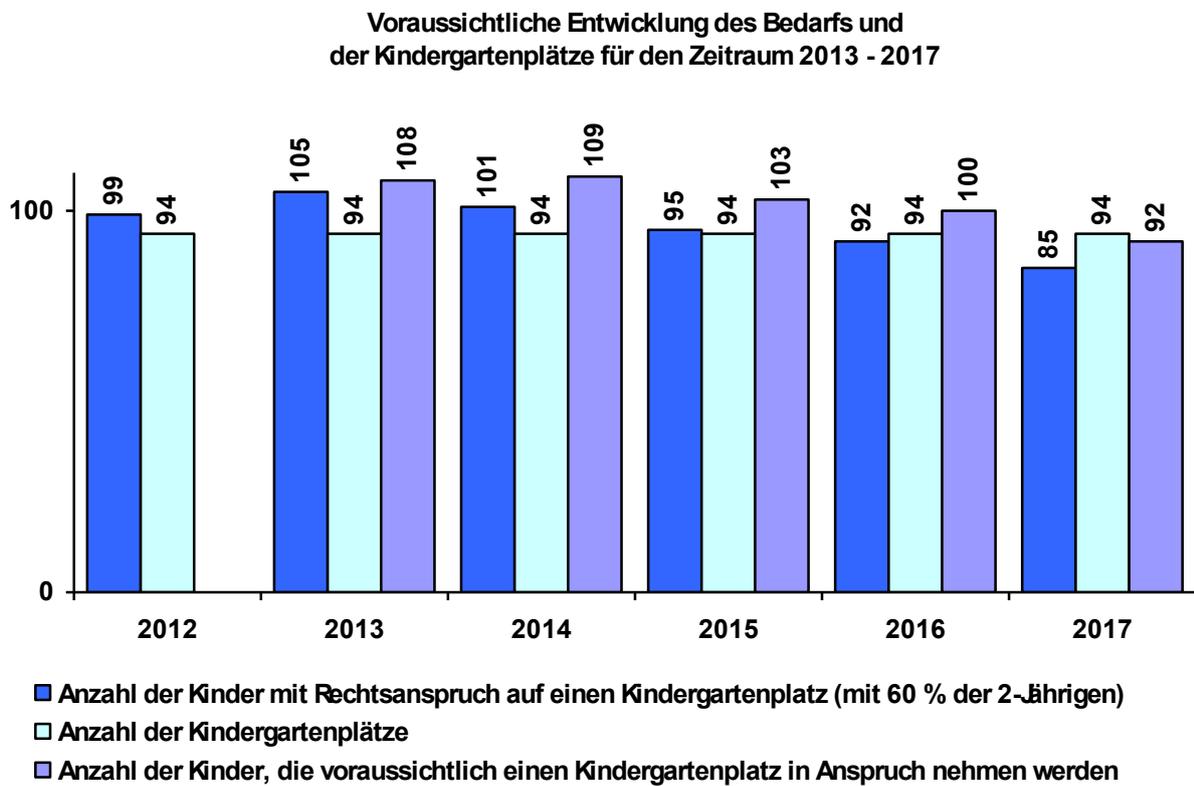
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Spielkiste ²	El			30	25	6			30		2
Alte Ziegelei	El			22	22	4			20		2
Bretzelchen I und II	El						24				
Kindertagesstätte St. Bernhard	kath.	16	10	24	50	6		20	39		4
Kita Weltentdecker (ehem. Posselmann) Haus	sonst.			67	67	21	10	15	47		12
Kindertagesstätte St. Georg	kath.	40		35	75				73		3
Integrativer Kindergarten der therap. Tagesstätte	sonst.			30	30				30		2
Integrativer Kindergarten der therap. Tagesstätte (nur Kinder mit Behinderung)	sonst.			42	42				42		1
Kindertagesstätte Gartengewann	städt.			81	81	19			77	3	11
Kindertagesstätte Holunderweg	städt.	26		39	65	7			57		3
Kindertagesstätte Mühlweg	städt.	39		82	121	12		36	85		
Kindertagesstätte Bretzenheim-Süd	städt.	47		45	92			28	89		
Gesamt		168	10	497	670	75	34	99	589	3	40

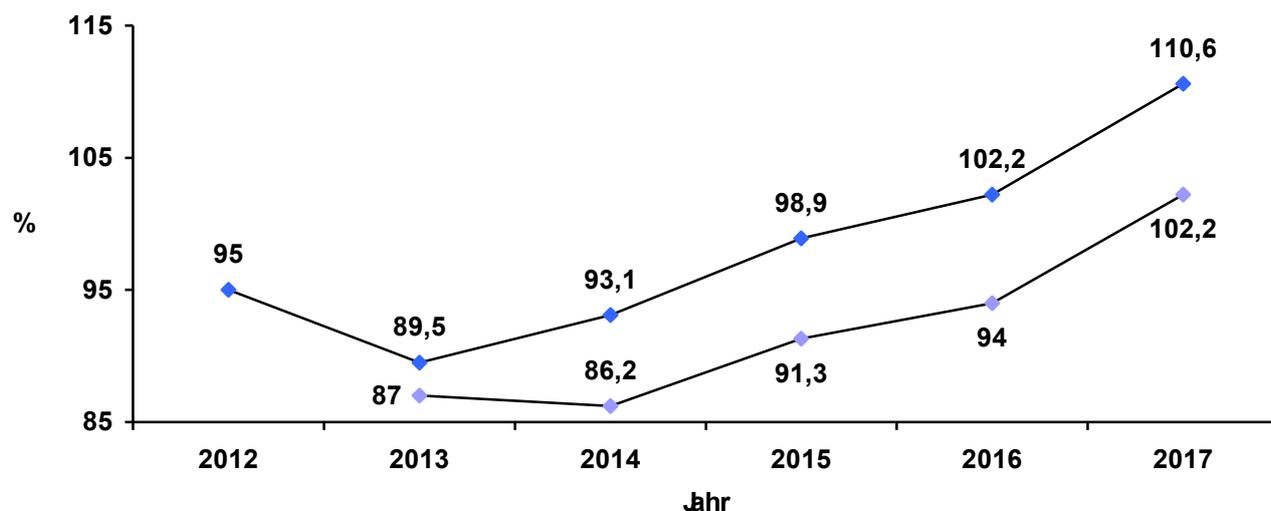
² In der El Spielkiste wurden zum 01.10.2012 5 zusätzliche Plätze geschaffen.

2.4.3 Drais

In Drais gibt es in diesem und im nächsten Jahr einen geringfügigen Fehlbedarf an Plätzen, jedoch in den Folgejahren eine weitestgehend ausgewogene Versorgung.



Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆— Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆— Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Handlungsoption:

Erweiterung und Umwandlung der städtischen Kindertagesstätte mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

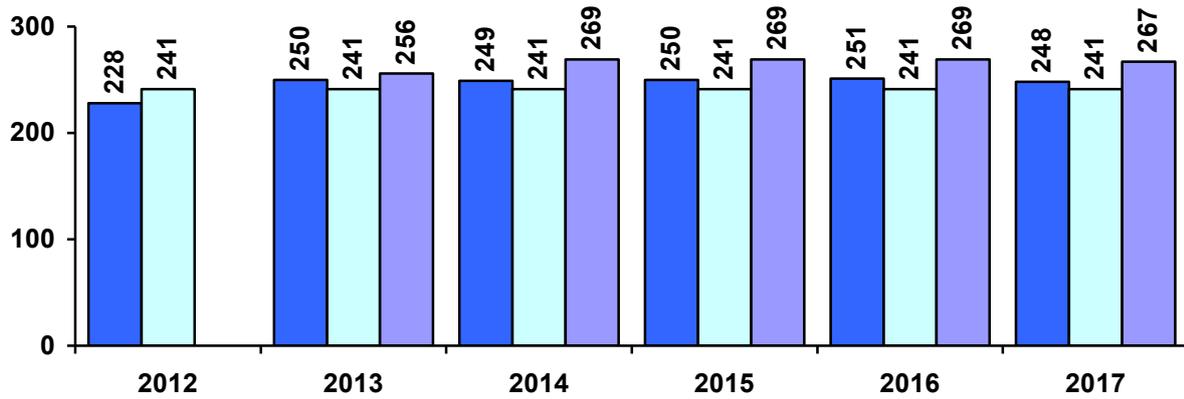
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten Maria Königin	kath.	26		24	50	12			48		12
Kindertagesstätte³	städt.			44	44	6			39		1
Gesamt		26	0	68	94	18			87		13

³ Ab dem 01.10.2012 wurden durch Umwandlung 6 zusätzliche Plätze für Zweijährige geschaffen

2.4.4 Ebersheim

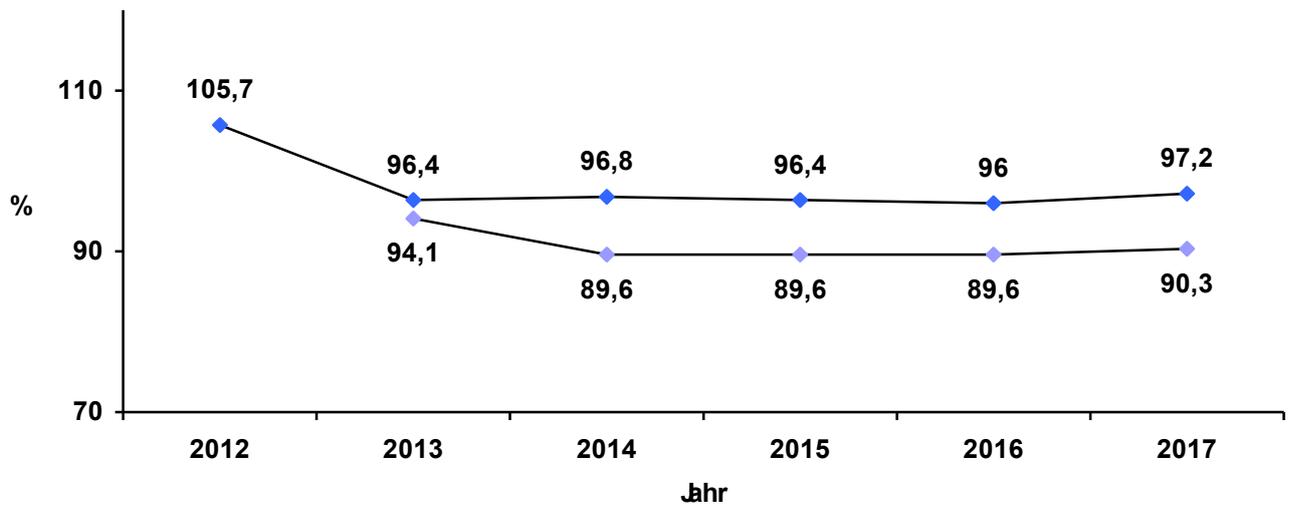
In Ebersheim sind zusätzliche Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆— Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆— Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Handlungsoption:

Zurzeit wird die Erweiterung einer bestehenden Einrichtung um 15 Plätze, davon 7 U 3-Plätze, geprüft.

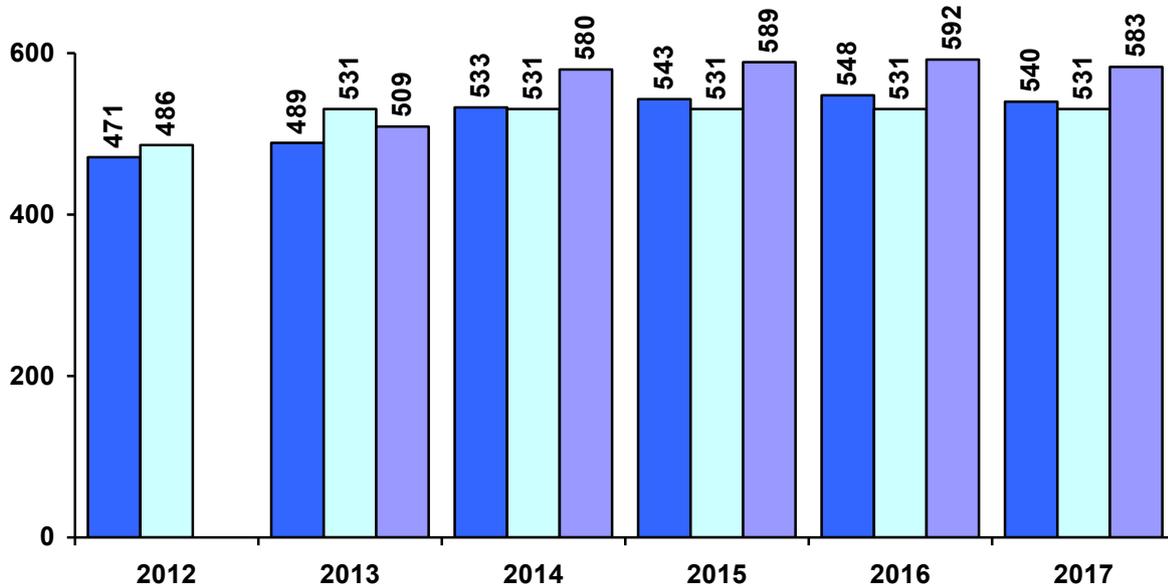
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3					
Kleine Strolche	El			16	16	7			16		8
Tageseinrichtung für Kinder St. Laurentius	kath.		76	24	100	18			82		13
Kindertagesstätte Feldmäuse	städt.			44	44	6		20	41		3
Kindertagesstätte Wolkenburg	städt.			81	81	19			72	1	8
Gesamt			76	165	241	50		20	211	1	32

2.4.5 Finthen

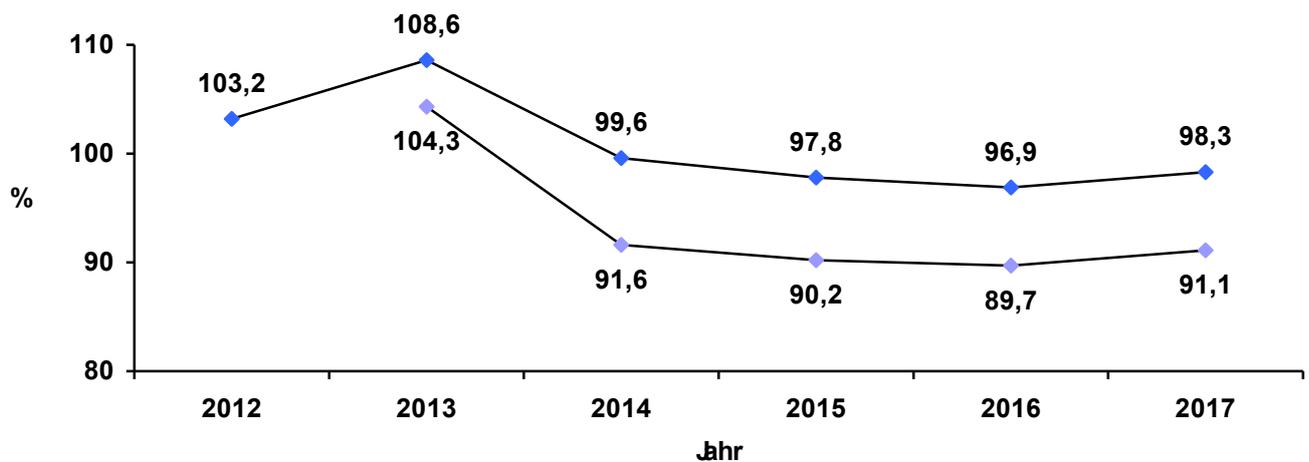
In Finthen sind weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆ Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆ Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Handlungsoptionen:

Ersatzneubau der bestehenden Kita Layenhof mit drei zusätzlichen Gruppen.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 2	U 3
Sonnenkäfer	El			21	21		8		21		2
Kindergarten St. Martin	kath.	52		48	100	24	10		78		14
Kindergarten des Waldorfschulvereins ⁴	sonst.	25	25	55	105	13	15		89		13
Kindertagesstätte Aubachstraße	städt.	55	10	35	100			20	88		
Kindertagesstätte Glühwürmchen, Layenhof	städt.	9		28	37	10			34		7
Kindergarten Römerquelle	städt.	26		46	72	9		35	73		5
Provisorium Layenhof ⁵	städt.			66	66	18			41		2
Gesamt		167	35	299	501	74	33	55	424		43

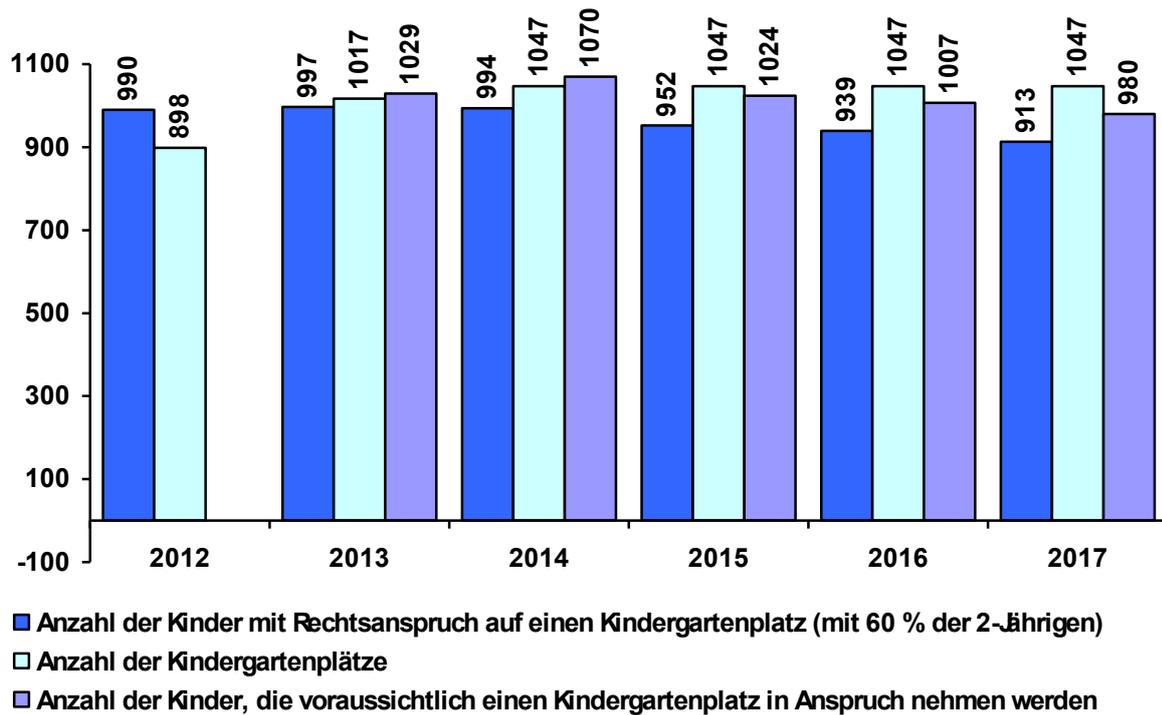
⁴ Im Kindergarten des Waldorfschulvereins wurden im Jahr 2012 15 zusätzliche Plätze geschaffen.

⁵ Das Provisorium Layenhof ist am 21.01.2013 in den Neubau „An den Lehmgruben“ umgezogen; dadurch Erweiterung um 30 Plätze.

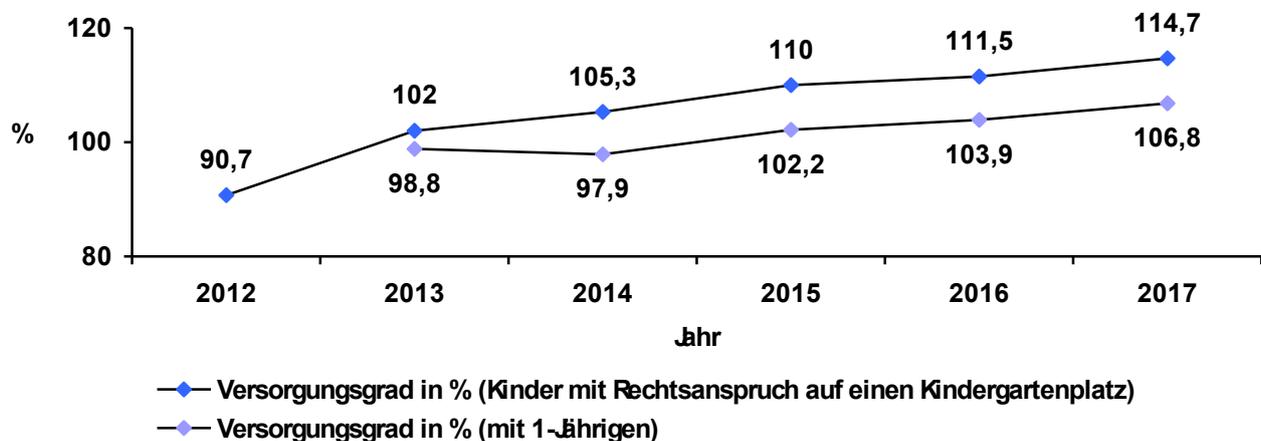
2.4.6 Gonsenheim

Durch die Eröffnung der neuen städtischen Kindertagesstätte in der Elsa-Brändström-Straße und die Erweiterung der katholischen Kindertagesstätte St. Petrus/Canisius besteht in Gonsenheim eine ausgewogene Versorgung.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Geplante Maßnahmen:

- 2013 Eröffnung der neuen siebengruppigen Kindertagesstätte an der Elsa-Bränd-ström-Straße mit 119 Plätzen (fünf Gruppen à 15 Plätze und zwei Gruppen à 22 Plätze), davon 47 U 3-Plätze
- 2014 Katholische Kindertagesstätte St. Petrus/Canisius: Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung; dadurch Schaffung von 30 neuen Plätzen, davon 14 U 3-Plätze

Handlungsoption:

Bei rückläufigen Kinderzahlen wird die Reduzierung bestehender Gruppenstärken zur Aufnahme von Kindern unter drei Jahren geprüft.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 2	U 3
Burg Unibunt ⁶	El			24	24	6			24		6
Hexenkessel	El			16	16	7		15	15	3	3
Sandflöhe	El			34	34		10	20	32		2
Villa Josefus	El			15	15	7	10		8	2	6
Kindergarten	ev.		75		75				75		
Kindertagesstätte St. Petrus/Canisius	kath.	38	16	36	90	7			79		5
Kindergarten St. Stephan	kath.		90		90				83		
Integrativer Kindergarten im KINZ	sonst.			30	30				30		2
Integrativer Kindergarten im KINZ (nur Kinder mit Behinderung)	sonst.			15	15				15		
Waldkindergarten Die Bäumlinge	sonst.	20			20				18		
Kindertagesstätte Schott AG ⁷	sonst.			50	50		10	10	41		
Betriebskita Coface AG Kinderzentren Kunterbunt ⁸	sonst.			31	31	8	10		34		5
Kindergarten Am großen Sand	städt.	52		48	100				82		

⁶ Die El Burg Unibunt wurde im Rahmen ihres Umzuges im April 2012 statt um 4 um 6 Plätze erweitert.

⁷ In der El Schott AG sind insgesamt 70 Plätze für Mainzer Kinder berücksichtigt.

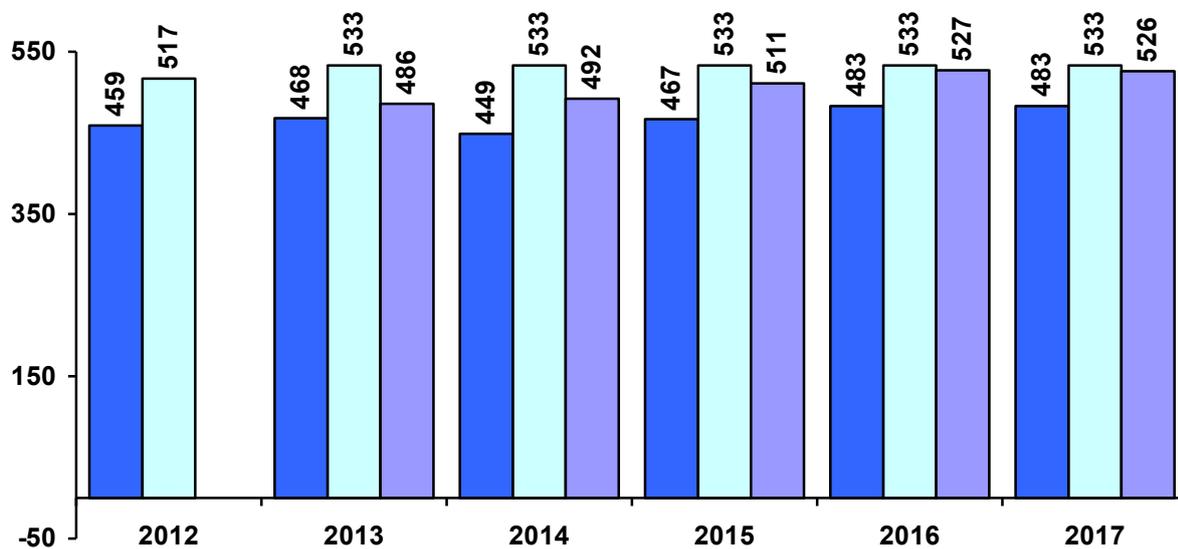
⁸ Im Betriebskindergarten der Coface AG sind 70 % der Plätze für Mainzer Kinder berücksichtigt.

Kindertagesstätte Maler-Becker-Schule	städt.			44	44	6		30	38		1	
Kindertagesstätte Sandflora	städt.			132	132	15			125		1	
Kindertagesstätte Gonsbachterrassen	städt.			132	132	36			125		1	
Gesamt			110	181	607	898	92	40	75	824	5	32

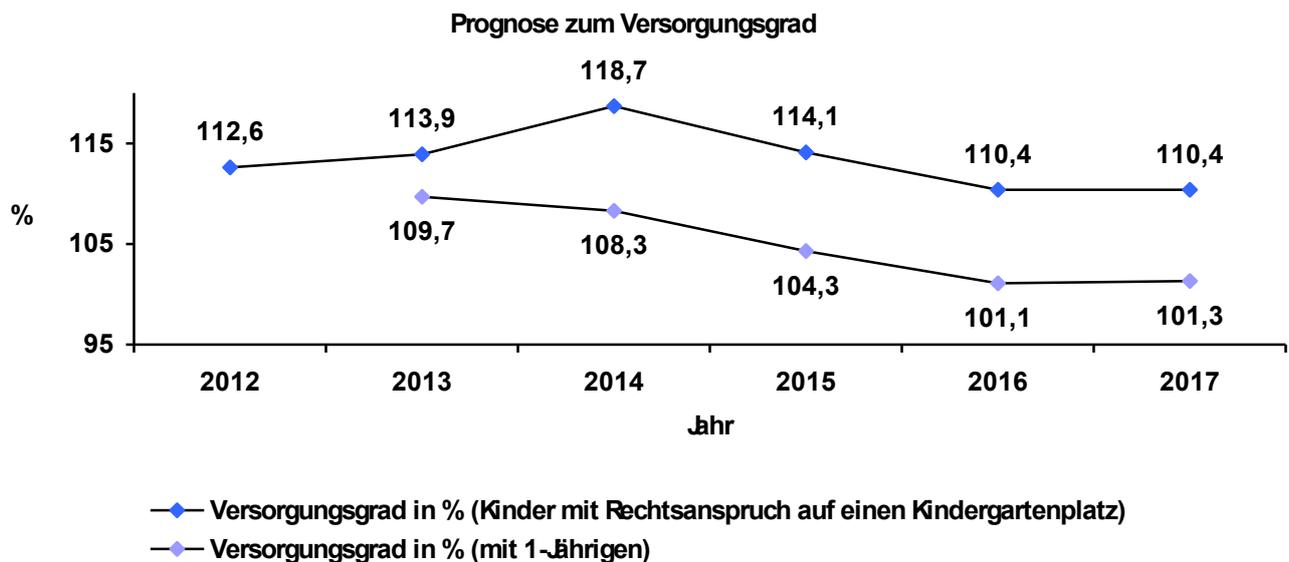
2.4.7 Hartenberg/Münchfeld

In Hartenberg/Münchfeld ist in den nächsten Jahren eine Vollversorgung gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden



Kapazität im Stadtteil insgesamt (Stichtag: 31.12.12): 528
 Plätze für auswärtige Kinder in Elterninitiativen und Kindertagesstätten:
 11
 Plätze im Stadtteil: 517

Gep plante Maßnahmen:

2013 Städtische Kindertagesstätte Rasselbande: Umwandlung von Ü 3-Plätzen; dadurch Schaffung von 8 U 3-Plätzen und Reduzierung der Gesamtkapazität um 14 Plätze.

Städtische Kindertagesstätte Alte Patrone: Erweiterung um zwei Kindergartengruppen mit 30 Plätzen, davon 14 U 3-Plätze.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Regenbogen	EI			16	16	6			15		1
Al Nur Kindergarten	EI	40			40				40		2
Kindergarten Emausgemeinde	ev.	50		15	65	7			50		2

Kindertagesstätte Auferstehungsgemeinde	ev.			66	66	12			59		5
Kindertagesstätte St. Johannes Evangelist	kath.	26		39	65	7			60		7
Kindertagesstätte St. Rabanus Maurus	kath.	39		36	75	12			64		11
Kinderkrippe der Hochschulgemeinde	kath.						30				
Kindertagesstätte⁹ „Hand in Hand“	sonst.			20	20	6			20		4
Kindertagesstätte „Hand in Hand“ (Kinder mit Behinderung)	sonst.			26	26	2			26		1
Städt. Kinderhort Martin-Luther-King-Park	städt.							72			
Kindertagesstätte Rasselbande	städt.			110	110	21			100		7
Kindertagesstätte Alte Patrone¹⁰	städt.										
Gesamt		155		328	483	73	30	72	434		40

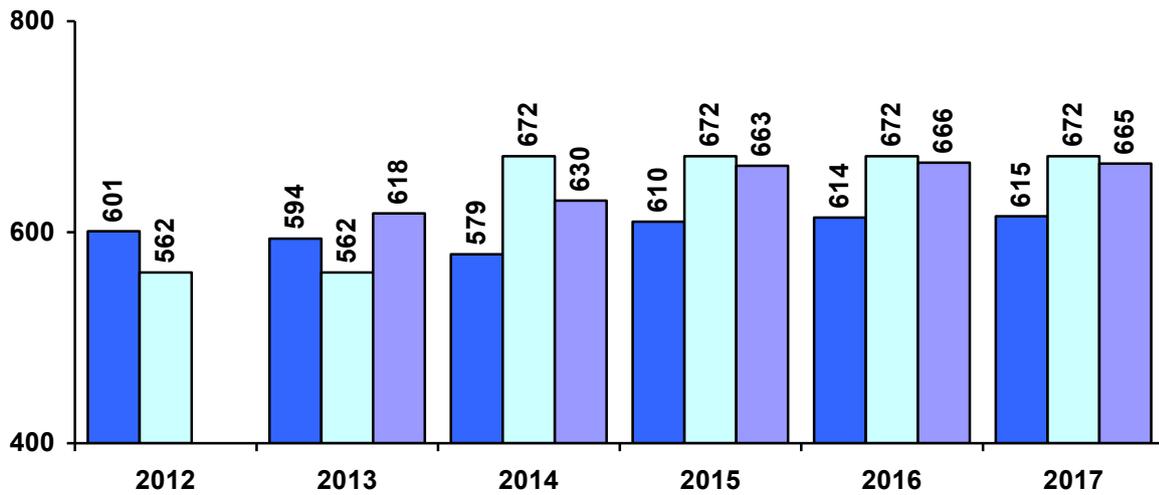
2.4.8 Hechtsheim

Durch den Neubau der Kindertagesstätte der Werkstätten für Behinderte und die Erweiterung des evangelischen Kindergartens ist in Hechtsheim in den nächsten Jahren eine Vollversorgung gewährleistet.

⁹ Im Zuge der Umstrukturierung im Jahr 2012 wurden insgesamt 7 neue Kindergartenplätze geschaffen.

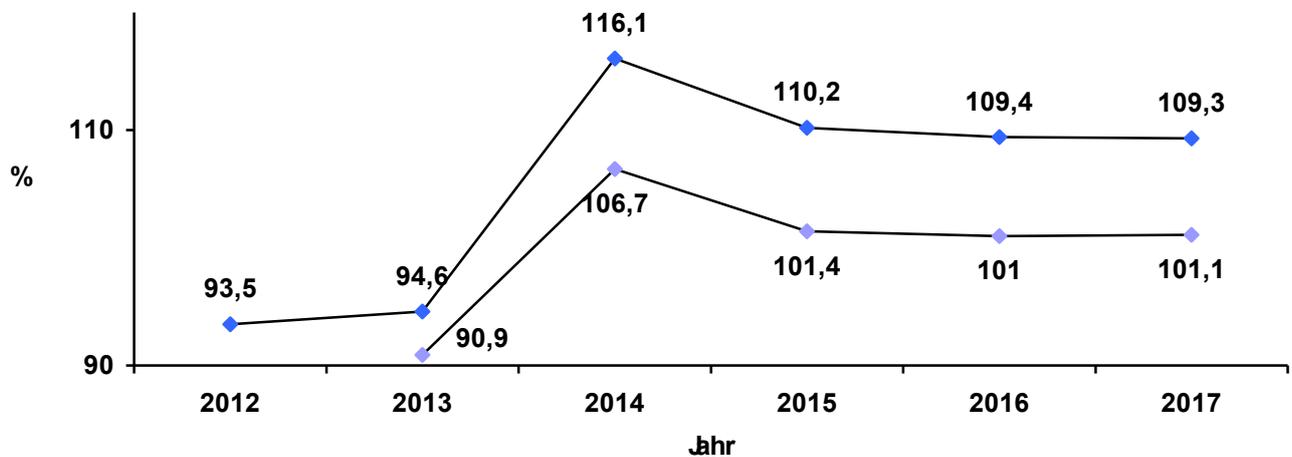
¹⁰ Die städtische Kindertagesstätte „Alte Patrone“ wurde am 01.12.2012 mit 45 Plätzen, davon 21 U 2-Plätze, eröffnet.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und
der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆ Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆ Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Geplante Maßnahmen:

2014 Eröffnung der neuen Kindertagesstätte der Werkstätten für Behinderte mit 90 Plätzen, davon 37 U 3-Plätze.

Evangelischer Kindergarten: Erweiterung um zwei Krippengruppen, dadurch Schaffung von 20 zusätzlichen U 3-Plätzen.

Handlungsoptionen:

Umwandlungen in bestehenden Einrichtungen mit dem Ziel, Kleinkinder aufnehmen zu können, geprüft.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

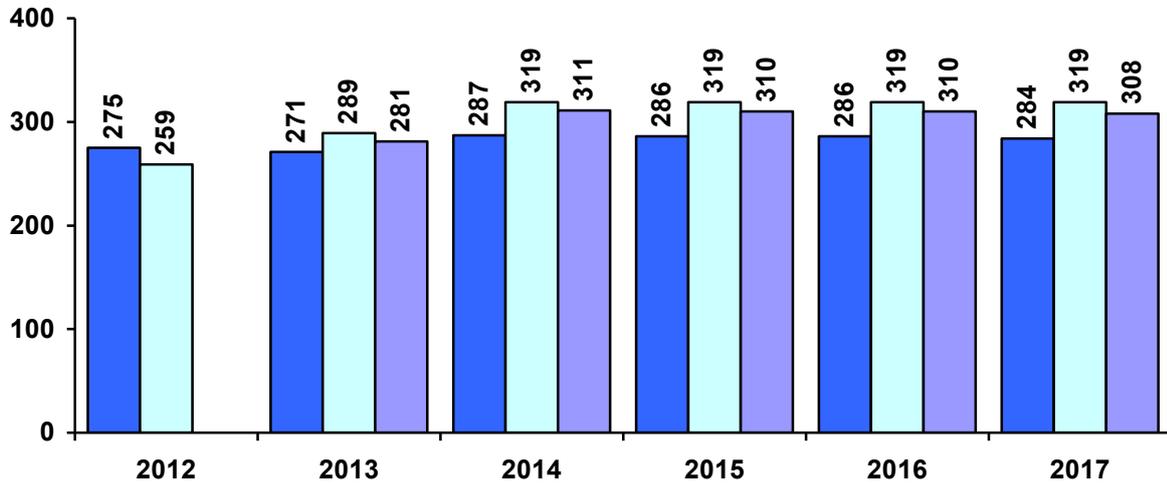
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten	ev.	39		36	75				70		
Kindergarteninitiative St. Elisabeth	kath.		20		20				19		
Kindertagesstätte St. Franziska	kath.	39		58	97	12	10		79		
Kindergarten St. Pankratius	kath.	60		15	75				75		
Kindertagesstätte Frankenhöhe	städt.	26		90	116	15			89		2
Kindertagesstätte Heuergrund	städt.			66	66	15	10		59		10
Kindertagesstätte Zagrebplatz	städt.	13		34	47			30	44		
Kindertagesstätte Am Großberg ¹¹				66	66	18			51		2
Gesamt		177	20	365	562	60	20	30	486		14

2.4.9 Laubenheim

¹¹ Von den 110 Plätzen der Kita Am Großberg werden 66 Plätze (drei Gruppen) dem Stadtteil Hechtsheim zugerechnet.

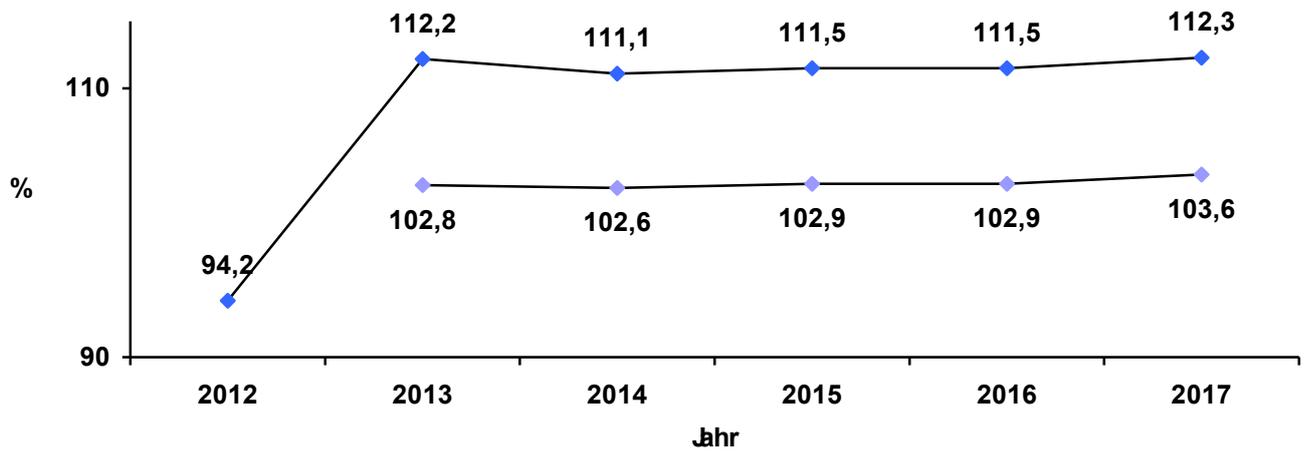
Durch den Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte wird in den nächsten Jahren eine Vollversorgung gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆ Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆ Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Geplante Maßnahmen:

2013 Neubau einer dreigruppigen provisorischen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von 30 zusätzlichen U 3-Plätzen.

2014 Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von zusätzlichen 60 Plätzen, davon 28 U 3-Plätze.

Schließung der dreigruppigen provisorischen Kindertagesstätte; dadurch Reduzierung um 30 U 3- Plätze.

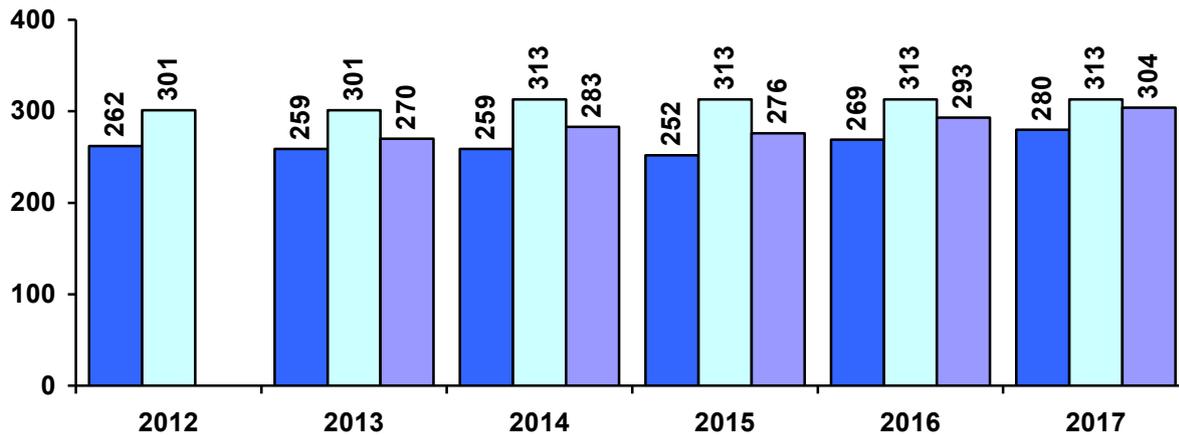
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten Maria Heimsuchung	kath.	31	20	24	75	12			69		11
Kindertagesstätte MinniMax	städt.	39		58	97	12			81		7
Kindertagesstätte Riedweg I	städt.	13		42	55	14			49		5
Kindertagesstätte Riedweg II	städt.			32	32	6		30	27		1
Gesamt		83	20	156	259	44		30	226		24

2.4.10 Lerchenberg

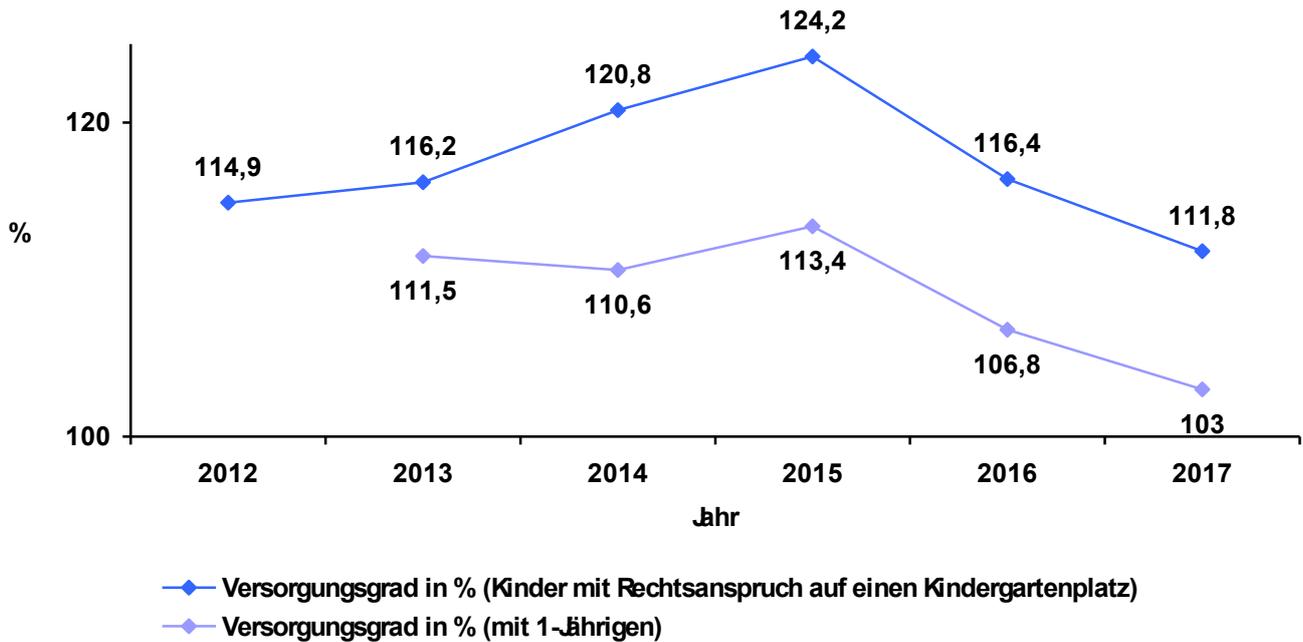
Auf dem Lerchenberg besteht in den nächsten Jahren eine Vollversorgung. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass in der städtischen Kindertagesstätte ZDF ein überdurchschnittlicher Anteil von Kindern aus anderen Stadtteilen betreut wird.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt: 335
 Plätze für auswärtige Kinder in Kindertagesstätten: 34
 Plätze im Stadtteil: 301

Geplante Maßnahmen:

- 2014 Evangelischer Kindergarten Maria Magdalena: Erweiterung um 10 U 3-Plätze sowie Umwandlung von 7 U 3-Plätzen und 27 TZ- in GZ-Plätze; dadurch Schaffung von fünf zusätzlichen U 3-Plätzen und Reduzierung der Gesamtkapazität um 3 Plätze
- Ersatzneubau der städtischen integrativen Kindertagesstätte; dadurch Erweiterung um 15 Plätze, davon 14 U 3-Plätze

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

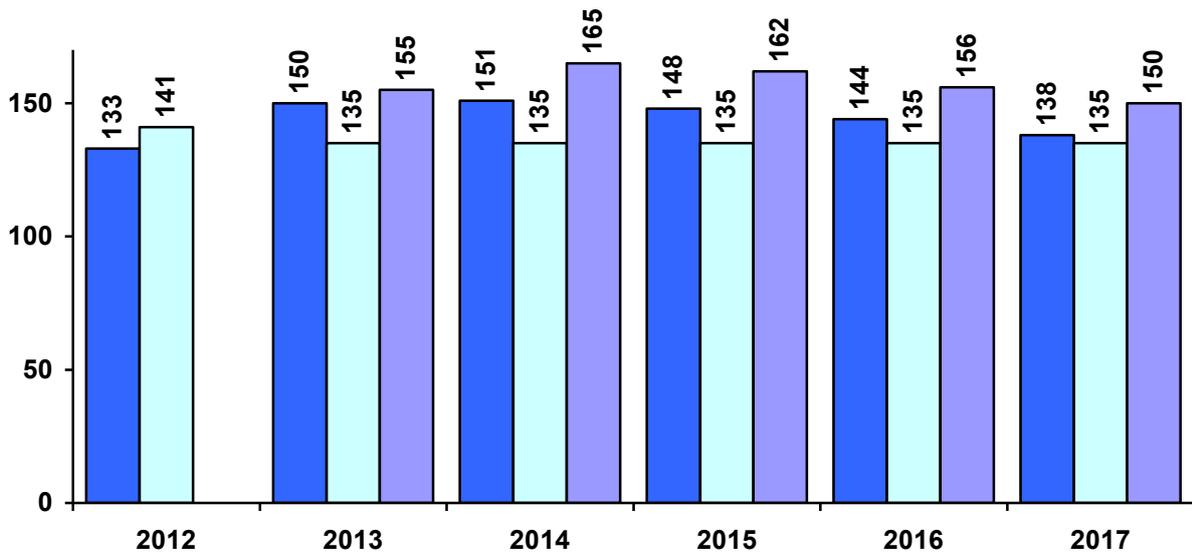
Einrichtung	Träger	Platzkapazität							Belegung Kindergarten			
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3	
TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3								
Kindergarten Maria Magdalena	ev.	60		15	75					64		1
Kindergarten St. Franziskus	kath.	18		44	62	7	10			58		3

Integrative Kindertagesstätte	städt.			45	45			20	44		
Integrative Kindertagesstätte (Kinder mit Behinderung)	städt.			23	23				14		
Kindertagesstätte ZDF	städt.			130	130	56		10	130	16	25
Gesamt		78		257	335	63	10	30	310	16	29

2.4.11 Marienborn

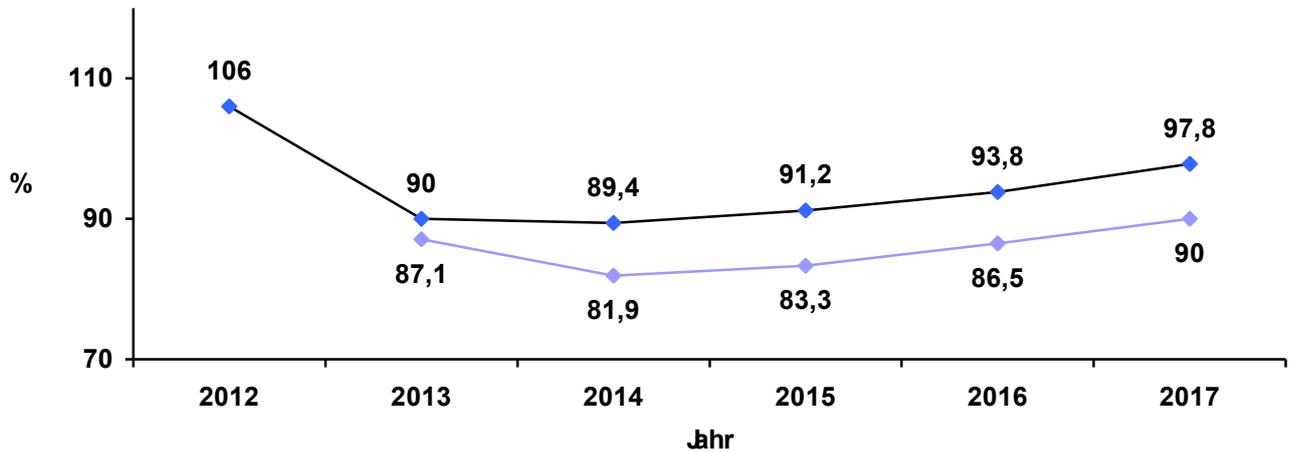
In den nächsten Jahren gibt es einen Bedarf von ein bis zwei zusätzlichen Gruppen; dieser kann durch die Kindertagesstätten in benachbarten Stadtteilen aufgefangen werden.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆ Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆ Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Geplante Maßnahmen:

2013 Städtische Kindertagesstätte Ruhestraße: Umwandlung; dadurch Schaffung von 10 zusätzlichen GZ-Plätzen und zusätzlichen U 3-

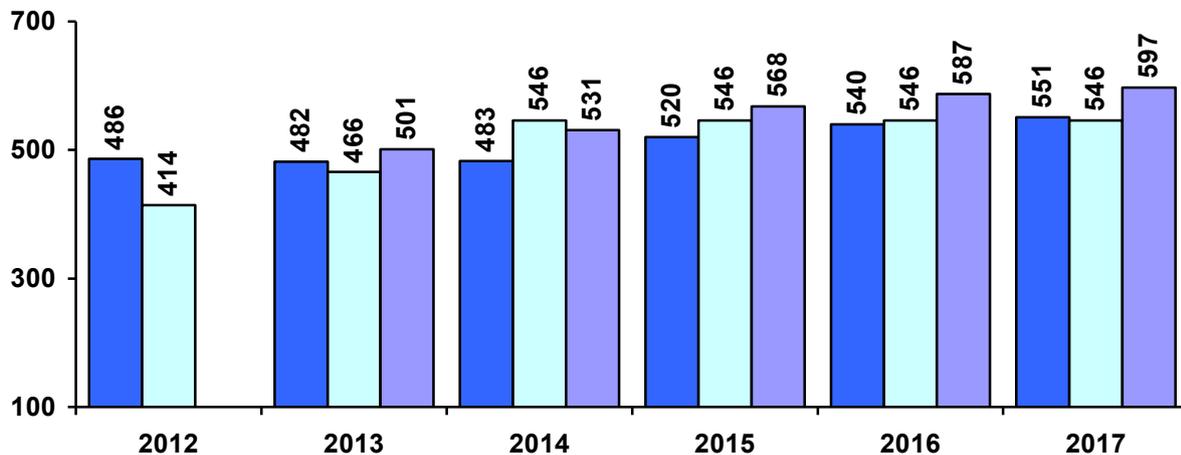
Plätzen bei gleichzeitiger Reduzierung der Gesamtkapazität um 6 Plätze

Übersicht über die bestehende Einrichtung (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Kindergarten		
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 2	U 3
Kindertagesstätte Ruhestraße	städt.	26		56	82	12		10	65		5
Kindertagesstätte Pfarrer-Bergmann-Straße	städt.			59	59	19			43		7
Gesamt		26	0	115	141	31		10	108		12

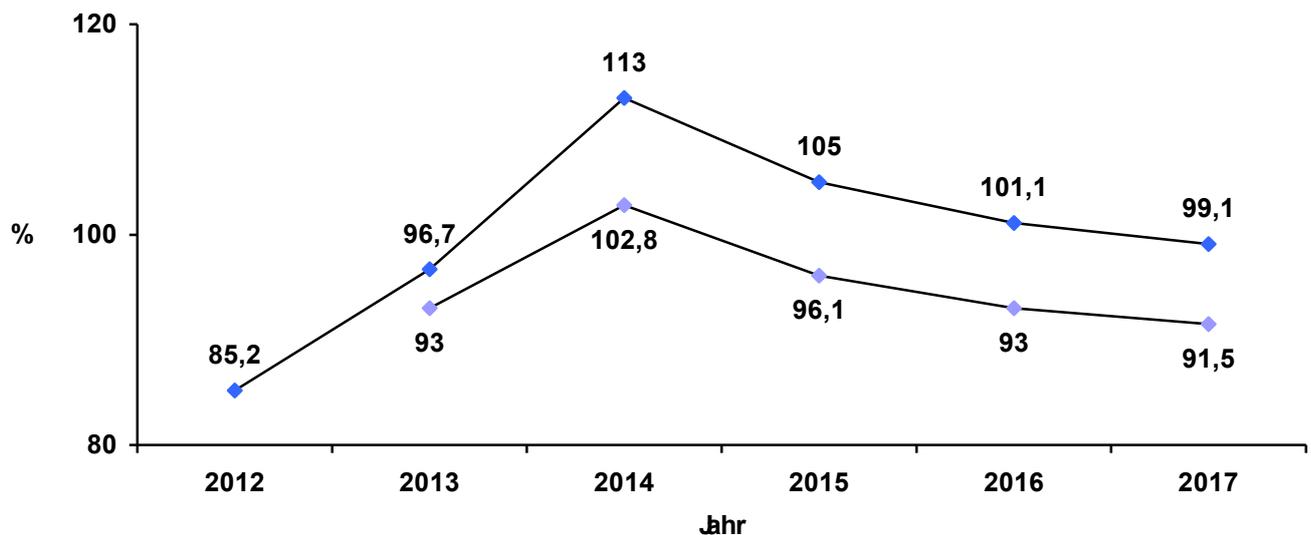
In Mombach besteht derzeit eine Unterversorgung, die durch die anstehenden Maßnahmen nahezu ausgeglichen wird. Es besteht zusätzlicher Bedarf für die Aufnahme von kleinen Kindern.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



- Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (mit 60 % der 2-Jährigen)
- Anzahl der Kindergartenplätze
- Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden

Prognose zum Versorgungsgrad



- ◆ Versorgungsgrad in % (Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- ◆ Versorgungsgrad in % (mit 1-Jährigen)

Geplante Maßnahmen:

2013 Eröffnung einer neuen katholischen Kindertagesstätte „Heilig Geist“ mit 96 Plätzen, davon 20 U 3-Plätze

Schließung des Provisoriums „Heilig Geist“ mit 44 Plätzen

2014 Eröffnung einer neuen städtischen Kindertagesstätte „Alter Kerbeplatz“ mit 75 Plätzen, davon 35 U 3-Plätze

Katholische Kindertagesstätte Herz Jesu: Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Umwandlung einer Gruppe mit 25 Plätzen in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; dadurch Schaffung von 14 U 3-Plätzen und Erweiterung der Gesamtkapazität um 5 Plätze

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

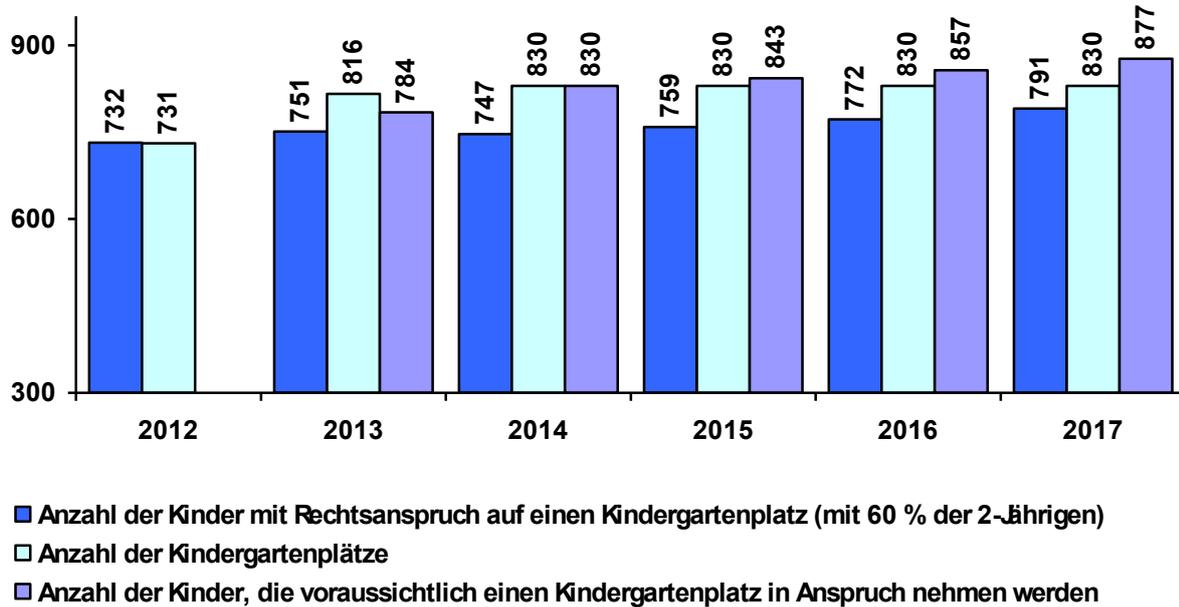
Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Horst	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZ V	GZ	Summe	davon U 3						
Kindergarten	ev.	35		15	50				50		1
Kindergarten Herz Jesu	kath.		50		50				47		
Provisorium Heilig Geist	kath.			44	44	12			44		12
Kindertagesstätte Hauptstraße ¹²	städt.	26		68	94	12			78		2
Kindertagesstätte Mombach-West, Haus I	städt.	26		90	116	15			103		4
Kindertagesstätte Mombach-West, Haus II	städt.			60	60	14		30	46	2	10
Gesamt		87	50	277	414	53		30	368	2	29

¹² Städtische Kindertagesstätte Hauptstraße: Umwandlung von 10 TZ- in GZ-Plätze zum 01.10.2012; dadurch Reduzierung um 3 Plätze

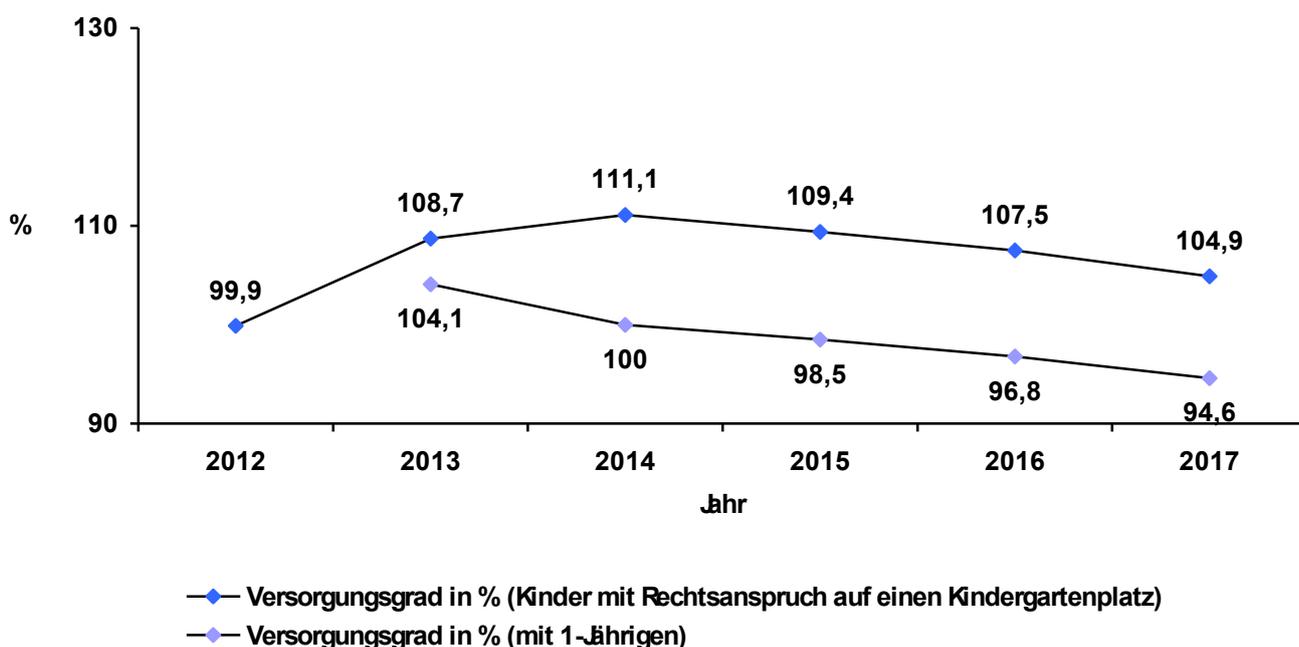
2.4.13 Neustadt

In der Neustadt entsteht durch die geplanten Maßnahmen eine ausgewogene Versorgung.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Geplante Maßnahmen:

2013 Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz: Anbau und Umstrukturierung des Betreuungsangebotes; dadurch Schaffung von 14 U 3-Plätzen und Erweiterung der Gesamtkapazität um 5 Plätze

Eröffnung der Kindertagesstätte des Akademischen Bildungszentrums; dadurch Schaffung von 30 GZ-Plätzen, davon 7 U 3-Plätze

Eröffnung einer fünfgruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte mit 50 U 3-Plätzen

2014 Eröffnung des Ersatzneubaus der städtischen Krippe Gabelsberger Straße. Die Einrichtung wird gleichzeitig in eine Kindertagesstätte umgewandelt; dadurch Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung mit 75 Plätzen, davon 35 U 3-Plätze. Durch die Maßnahme wird die Zahl der U 3-Plätze insgesamt um 25 reduziert.

Evangelischer Kindergarten Christuskirche: Erweiterung um eine Krippengruppe und Umwandlung von 7 U 3-Plätzen und 55 TZ- in GZ-Plätze; dadurch Reduzierung der Gesamtkapazität um 16 Plätze

Katholischer Kindergarten St. Joseph: Eröffnung des Ersatzneubaus bei gleichzeitiger Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Umwandlung einer Gruppe mit 25 Plätzen in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; dadurch Schaffung von 14 U 3-Plätzen und Erweiterung der Gesamtkapazität um 5 Plätze

Schließung der fünfgruppigen provisorischen städtischen Kindertagesstätte mit 50 U 3-Plätzen

Handlungsoption:

Eröffnung einer neuen städtischen Kindertagesstätte mit 75 Plätzen, davon 35 U 3-Plätze sowie Prüfung eines Provisoriums.

Neubau einer fünfgruppigen Kindertagesstätte im Bereich des neuen Wohngebietes „Zoll- und Binnenhafen“.

Umstrukturierung bestehender Einrichtungen, um kleine Kinder aufnehmen zu können; damit sind Reduzierungen der Gesamtkapazitäten verbunden.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hort	Summe	U 2	U 3
Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3						
Kinderwiese¹³	El			26	26	4	11	8	24		2
Wundertüte	El			25	25	8		3	24		5
Kinderhaus der Paulusgemeinde	ev.	18		18	36			24	35		
Kindergarten Christuskirche	ev.		75		75				56		4
Kindertagesstätte Liebfrauen	kath.	26		39	65	7			58		11
Kindergarten St. Joseph	kath.	28	5	17	50				30		
Kindertagesstätte Emausweg	städt.			34	34			31	28		
Kindertagesstätte	städt.			1	1			11			

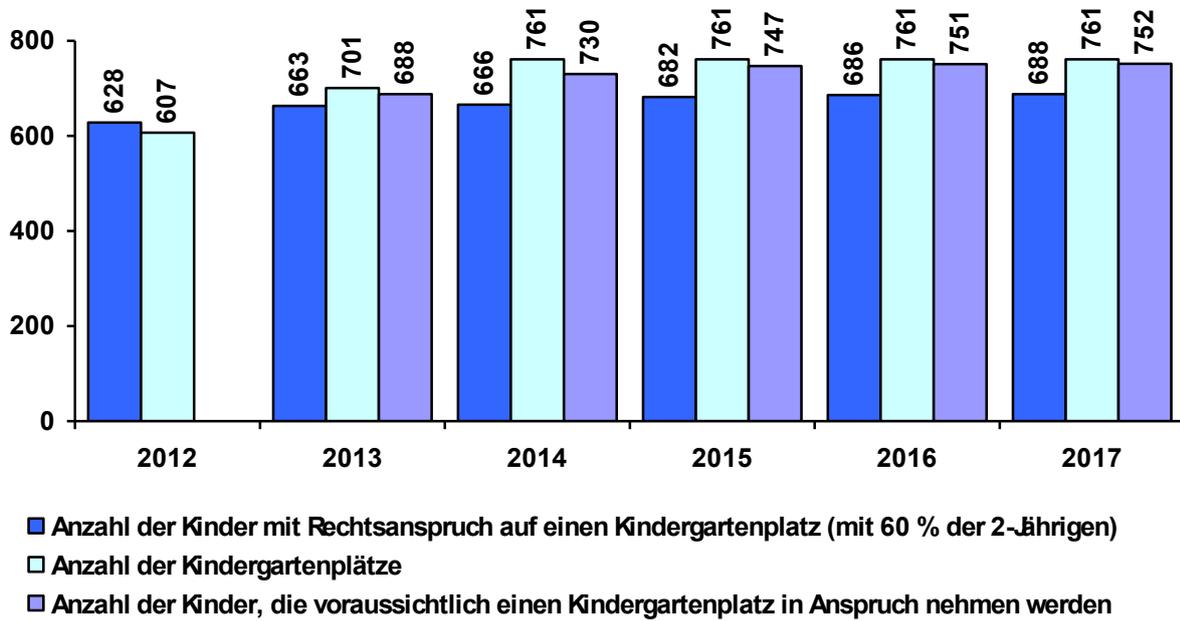
¹³ Die El Kinderwiese wurde 2012 um zwei Kindergartenplätze erweitert

Emausweg (Tagesgruppenkinder)											
Kindergarten Feldbergplatz	städt.	32		28	60	6			44		4
Kindertagesstätte Forsterstraße	städt.			22	22	4		30	20		1
Kinderkrippe Gabelsbergerstraße	städt.						60				
Kindergarten Goetheplatz	städt.	55		45	100	4			87		2
Kindertagesstätte Kreyßigstraße	städt.	26		46	72	9			49		5
Kindertagesstätte im Neustadtzentrum	städt.	27		28	55	14		30	40		3
Kindertagesstätte Moltkestraße	städt.			110	110	30			86		8
Gesamt		212	80	439	731	86	71	137	581		45

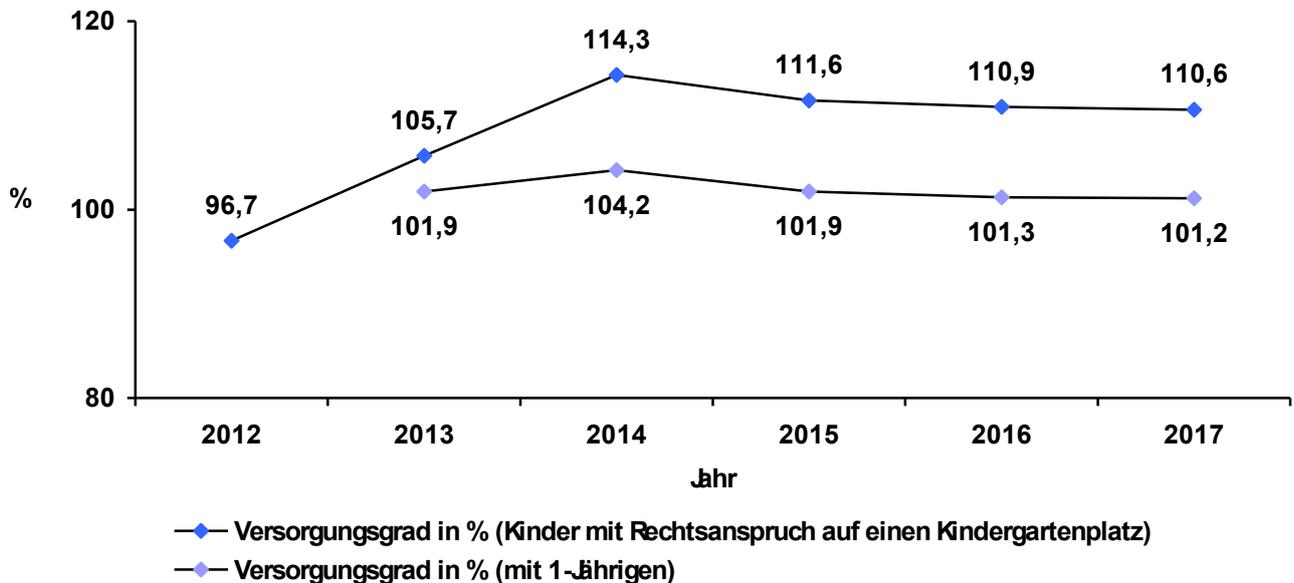
2.4.14 Oberstadt

Durch die geplanten Maßnahmen werden in der Oberstadt die erforderlichen Kapazitäten für eine ausgewogene Versorgung geschaffen.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und
der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Kapazität im Stadtteil insgesamt:	634	
Plätze für auswärtige in Kindertagesstätten:		27
Plätze im Stadtteil:	607	

Geplante Maßnahmen:

2013 Neubau einer provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Schaffung von 30 U 3-Plätzen

Kinderhaus: Umstrukturierung des Angebots in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und 13 Plätzen, davon 7 U 3-Plätze und eine Gruppe mit großer Altersmischung, davon 13 Kindergartenplätze; dadurch Steigerung der Gesamtkapazität um 8 Plätze

Kindergarten Lutherkirche: Ersatzneubau und Umwandlung; dadurch Schaffung von 18 U 3-Plätzen und Reduzierung der Gesamtkapazität um 9 Plätze

Städtische Kindertagesstätte Berliner Viertel: Erweiterung um drei Kindergartengruppen; dadurch Schaffung von 45 Plätzen, davon 21 U 3-Plätze

Kinderkrippe Unimediminis: Erweiterung um zwei Krippengruppen mit 20 U 3-Plätzen

2014 Eröffnung der neuen sechsgruppigen städtischen Kindertagesstätte Schillstraße mit 90 Plätzen, davon 42 U 3-Plätze

Schließung der provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Reduzierung um 30 U 3-Plätze

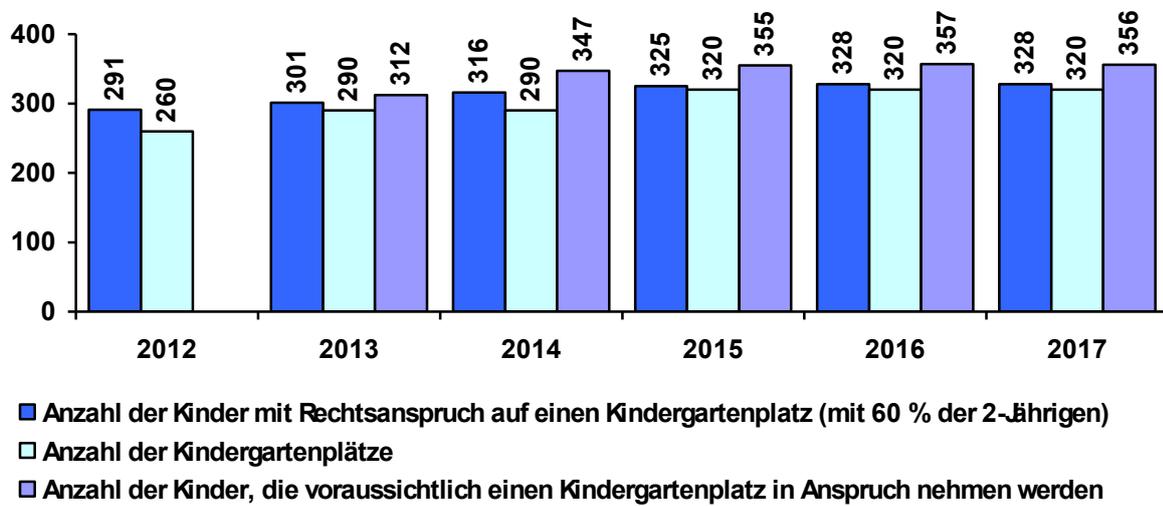
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung Kindergarten		
		Kindergarten					Krippe	Hor t	Summe	U 2	U 3
	Trä ger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 2	U 3
Kinderhaus	sonst .			18	18		10	16	15		
Kinderhaus Villa Nees	sonst .			40	40	6		20	50		6
Kindergarten Lutherkirche	ev.	47		28	75		10		72		
Kindergarten Melancthongemeinde	ev.	26		24	50	10			36		6
Kindergarten Heilig Kreuz	kath.	30		35	65	7			52		3
Kinderhaus St. Alban/St. Jakobus	kath.	15		86	101	10	10	44	111		17
Spiel- und Lernstube des SKF	kath.							25			
Unimediminis	sonst .						15				
Campulino	sonst .			42	42	20	24		50		10
Kindergarten Berliner Viertel	städt .			88	88	24			83		4
Kinderhort Freiligrathstraße	städt .							74			
Kinderkrippe Gleiwitzer Straße	städt .						40				
Kindertagesstätte an der Johannes-Gutenberg-Universität	städt .			74	74	26	40		70		26
Kindertagesstätte Zahlbach	städt .			81	81	7	28	40	70		2
Gesamt		118		516	634	110	177	219	609		74

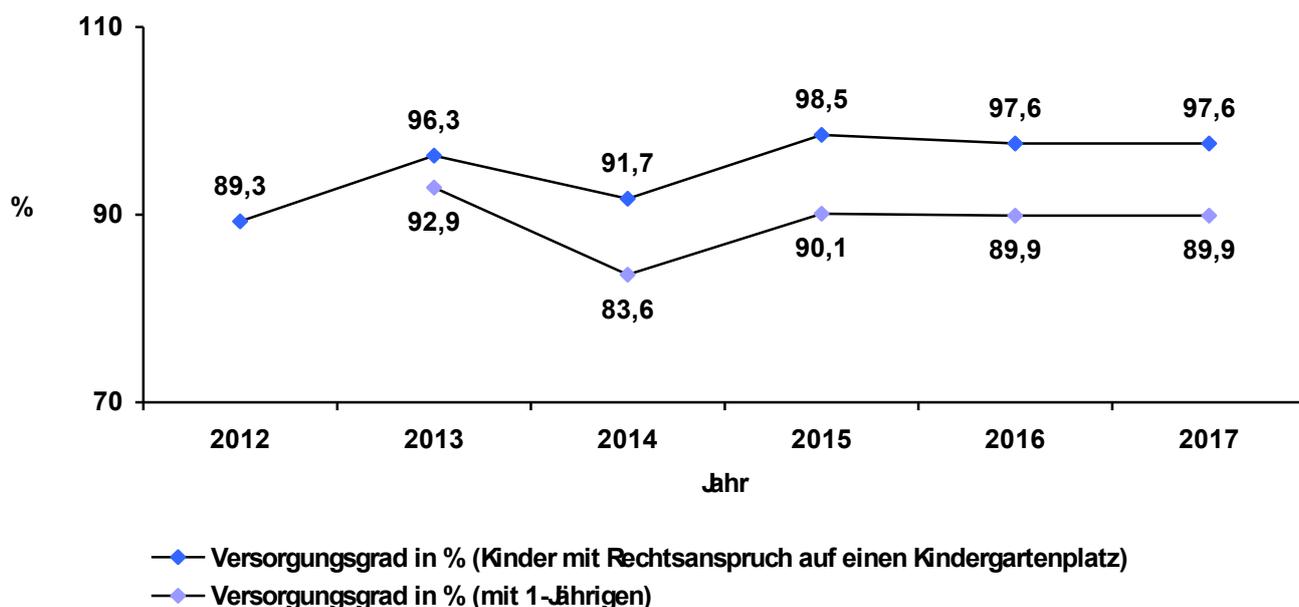
2.4.15 Weisenau

In Weisenau besteht durch die geplanten Maßnahmen nahezu eine Vollversorgung; es sind jedoch weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.

Voraussichtliche Entwicklung des Bedarfs und der Kindergartenplätze für den Zeitraum 2013 - 2017



Prognose zum Versorgungsgrad



Geplante Maßnahmen:

2013 Neubau einer provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule; dadurch Schaffung von 30 U 3- Plätzen

2015 Neubau einer städtischen Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Schule mit 60 Plätzen, davon 28 U 3-Plätze

Schließung der provisorischen dreigruppigen städtischen Kindertagesstätte; dadurch Reduzierung um 30 U 3-Plätzen

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2012)

Einrichtung		Platzkapazität							Belegung		
		Kindergarten					Krippe	Hort			
	Träger	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 3			Summe	U 2	U 3
Kindertagesstätte Arche Noah	ev.			66	66		20		55		

Kindergarten St. Elisabeth	kath.	39		36	75	18			68		11
Kindergarten Maria Königin	kath.	39		36	75				52		
Kindertagesstätte Am Großberg¹⁴	städt.			44	44	12			25		1
Kinderhort Weisenau	städt.							40			
Gesamt		78		182	260	30	20	40	200		12

2.5 Ganztagsbetreuung

Der Anspruch auf einen Kindergartenplatz erstreckt sich auf ein Angebot vor- und nachmittags¹⁵.

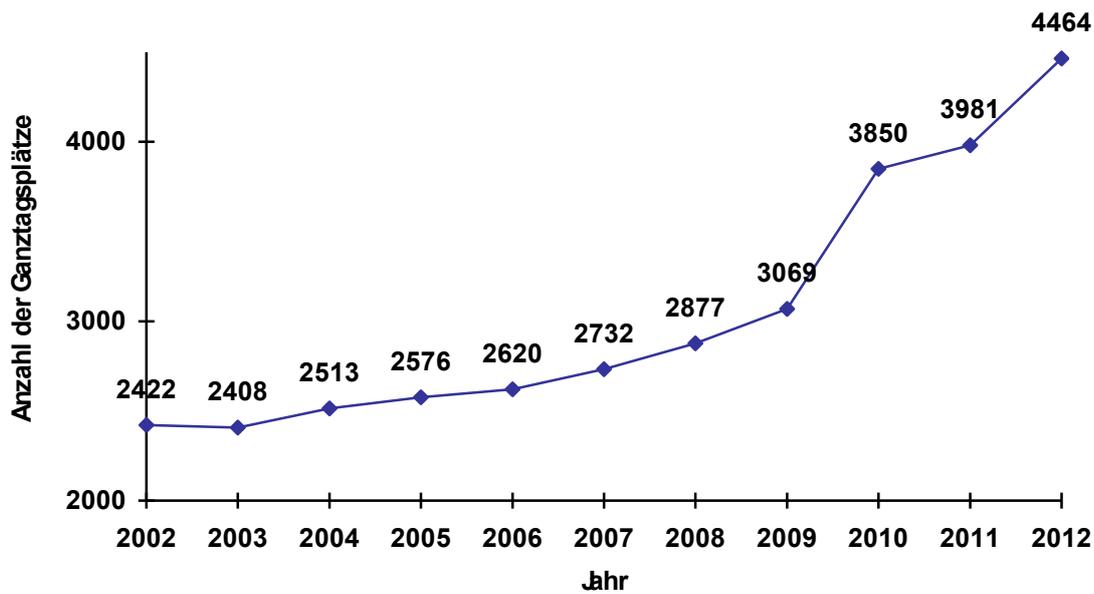
Der Bedarf an Ganztagsbetreuung steigt vor allem durch die Berufstätigkeit der Eltern weiter kontinuierlich an; deshalb werden die Ganztagsplätze weiter ausgebaut.

Ihre Zahl ist in den letzten zehn Jahren um 84 % von 2422 auf 4464 Plätze gestiegen. Sie wird in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen, da in den anstehenden Neubauten ausschließlich Ganztagsplätze eingerichtet werden.

¹⁴ In der Kindertagesstätte Am Großberg werden 44 Plätze (2 Gruppen) dem Stadtteil Weisenau zugerechnet.

¹⁵ § 5 Abs. 2 S. 1 Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz

Entwicklung des Angebots an Ganztagsplätzen in den Kindertagesstätten von 2001 bis 2011



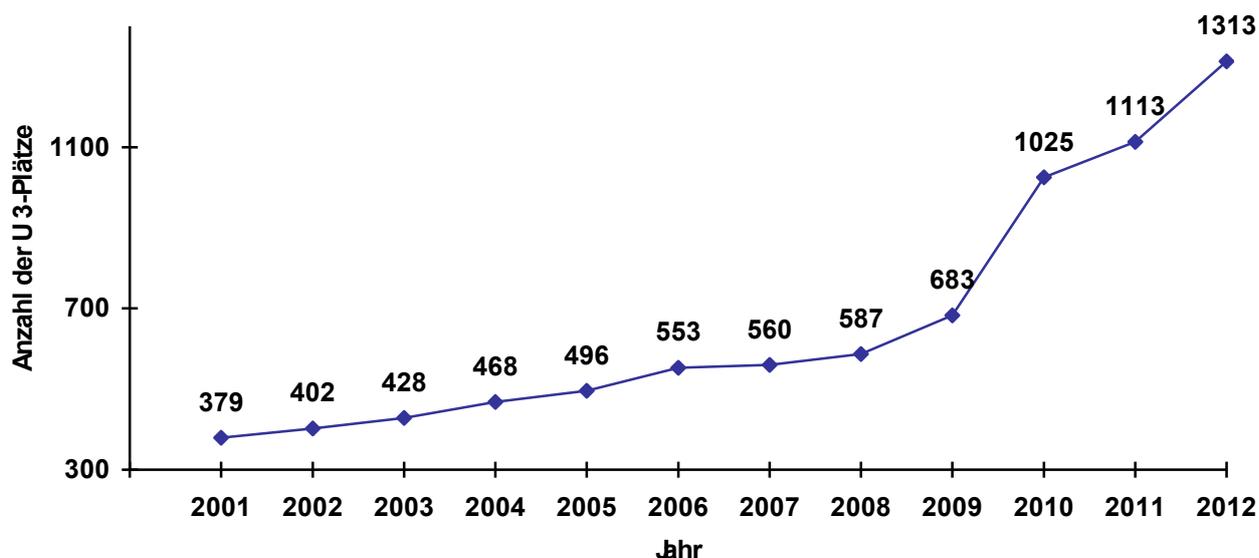
Damit standen zum 30.09.2012 mehr als $\frac{2}{3}$ (68,5 %) der 6510 Kindergartenplätze in Mainz für eine Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch 1591 (24,3 %) reine Teilzeitplätze und 472 (7,2 %) Teilzeitplätze mit Verpflegung.

2.6 Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen

Kinder unter drei Jahren werden in Kindertagesstätten, Elterninitiativen und in Tagespflegestellen betreut.

Die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten und Elterninitiativen für Kinder unter drei Jahren wurde, wie das nachfolgende Schaubild zeigt, in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht:

**Plätze in Mainzer Kindertagesstätten und Elterninitiativen
für Kinder unter 3 Jahren**



Die folgende Übersicht beinhaltet die Kapazitäten und die tatsächliche Belegung der einzelnen Einrichtungen:

Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2012)									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
Altstadt									
Rappelkiste	El					5			11
DRK Mainzelnkinder	sonst.					14	1	1	5
Bretzenheim									
Ziegelei	El					4			2
Spielkiste	El					6			2
Bretzelchen, I und II	El	24	2	10	12				
St. Bernhard	kath.					6			4
St. Georg	kath.				3				3
Gartengewann	städt.					19		3	11
Holunderweg	städt.					7			3
Therap. Tagesstätte	sonst.								2
Therap. Tagesstätte (Kinder mit Behinderung)	sonst.								1
Mühlweg	städt.					12			
Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2012)									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3

Drais								
Maria Königin	kath.					12		12
Drais	städt.					6		1
Ebersheim								
Kleine Strolche	El					7		8
St. Laurentius	kath.					18		13
Feldmäuse	städt.					6		3
Wolkenburg	städt.					19	1	8
Finthen								
Sonnenkäfer	El	8		2	6			2
St. Martin	kath.	10			5	24		14
Waldorf	sonst.	15	1	7	7	13		13
Layenhof	städt.					10		7
Römerquelle	städt.					9		5
Provisorium	städt.					18		2
Gonsenheim								
Burg Unibunt	El					6		6
Hexenkessel	El					7	3	3
Sandflöhe	El	10		8	7			2
Schott Glas	El	10		5	10			
Villa Josefus	El	10	2	8		7	2	6
St. Petrus Canisius	kath.					7		5
Coface	sonst.	10		5	3	8		5
KINZ	Sonst.							2
KINZ (Kinder mit Behinderung)	sonst.							
Gonsbachterrassen	städt.					36		1
Maler-Becker-Schule	städt.					6		1
Sandflora	Städt.					15		1
HaMü								
Regenbogen	El					6		1
Al-Nur								2
Emausgemeinde	ev.					7		2
Auferstehungsgemeinde	ev.					12		5
St. Joh. Evangelist	kath.					7		7
Rabanus Maurus	kath.					12		11
Hochschulgemeinde	kath.	30	4	10	12			
Rasselbande	städt.					21		7
Kita Hand in Hand	sonst.					6		4
Kita Hand in Hand (Kinder mit Behinderung)						2		1
Hechtsheim								
Heuergrund	städt.	10		6	2	15		10
Frankenhöhe	städt.					15		2

St. Franziska	kath.	10			9	12			
Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2012)									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
Laubenheim									
Maria Heimsuchung	kath.					12			11
Riedweg I	städt.					14			5
Riedweg II	städt.					6			1
MinniMax	städt.					12			7
Lerchenberg									
St. Franziskus	kath.	10		2	5	7			3
Maria Magdalena	ev.								1
ZDF	städt.					56		16	25
Marienborn									
Ruhestraße	städt.					12			5
Pfarrer-Bergmann- Str.	städt.					19			7
Mombach									
Mombach-West, Hs. I	städt.					15			4
Mombach-West, Hs. II	städt.					14		2	10
Hauptstr.	städt.					12			2
Kindergarten	ev.								1
Heilig Geist	kath.					12			12
Neustadt									
Kinderwiese	El	11	1	3	7	4			2
Wundertüte	El					8			5
Christuskirche	ev.								4
Liebfrauen	kath.					7			11
Feldbergplatz	städt.					6			4
Forsterstraße	städt.					4			1
Goetheplatz	städt.					4			2
Forsterstraße	städt.					4			4
Gabelsbergerstr.	städt.	60		17	24				
Kreyßigstraße	städt.					9			5
Neustadtzentrum	städt.					14			3
Moltkestraße	städt.					30			8
Oberstadt									
Kinderhaus	sonst.	10		4	3				
Melanchthon	ev.					10			6
St. Alban	kath.	10	1	4	5	10			17
Heilig Kreuz	kath.					7			3
Luthergemeinde	ev.	10		6	4				
Kita Weltentdecker	sonst.	10	8			21			12
Villa Nees	sonst.					6			6

Unimediminis	sonst.	15	1	7	9				
Campulino	sonst.	24	1	20	6	20			10
Gleiwitzer Str.	städt.	40	2	7	23				
Unigelände	städt.	40	9	14	12	26			26
Berliner Viertel	städt.					24			4
Zahlbach	städt.	28	1	8	16	7			2
Plätze für Kinder unter drei Jahren (Stand: 30.09.2012)									
Stadtteil/ Einrichtung	Träger	Kapazität Krippe	Belegung Krippe			Plätze für unter 3-Jährige in einer Kita	Belegung unter 3-Jährige in einer Kita		
			U 1	U 2	U 3		U 1	U 2	U 3
Weisenau									
St. Elisabeth	kath.					18			11
Arche Noah	ev.	20	1	4	10				
Am Großberg	städt.					30			3
Gesamt									
		435	34	162	192	878	1	28	455

Demnach gab es zum Stichtag 30.09.2012 1313 Plätze für unter 3-Jährige in Krippen, Elterninitiativen und in Kindertagesstätten.

Die Zahl der Plätze in Tagespflegestellen ist mit 225 (Stichtag: 01.03.2012) gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen. Hier wurden zum Stichtag 13 Kinder im ersten, 124 Kinder im zweiten und 74 Kinder im dritten Lebensjahr betreut; 13 Kinder waren drei Jahre und älter.

Mit den nach dem 30.09.2012 hinzugekommenen 47 U 3-Plätzen in den Kindertagesstätten Bretzenheim (Spielkiste), Drais, Finthen (Kita An den Lehmgruben) und Hartenberg/Münchfeld (Kita Alte Patrone) ergeben sich somit insgesamt 1571 Plätze für Kinder unter drei Jahren.

Davon stehen in den Krippen 226, in den Kindergärten 127 und in den Tagespflegestellen 137 Plätze für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr zur Verfügung.

3. Betreuung von Schulkindern

Viele Familien sind heute auf eine Betreuung ihrer Schul Kinder auch außerhalb der regulären Schulzeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr angewiesen.

Zudem profitieren viele Schülerinnen und Schüler von den zusätzlichen Angeboten, die sie über die reguläre tägliche Schulzeit hinaus bekommen.

Neben den Kindertageseinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren auch zunehmend Angebote an Schulen zur Nachmittagsbetreuung entwickelt.

Da diese beiden Angebote den vorhandenen Bedarf aus unterschiedlichen Gründen nicht decken, werden darüber hinaus viele Kinder nachmittags in zahlreichen Einrichtungen der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Kirchengemeinden und der Gemeinwesenprojekte betreut.

Nachfolgend werden die Betreuungsangebote der Horte und der Schulen dargestellt.

3.1 Horte

3.1.1 Allgemeiner Überblick

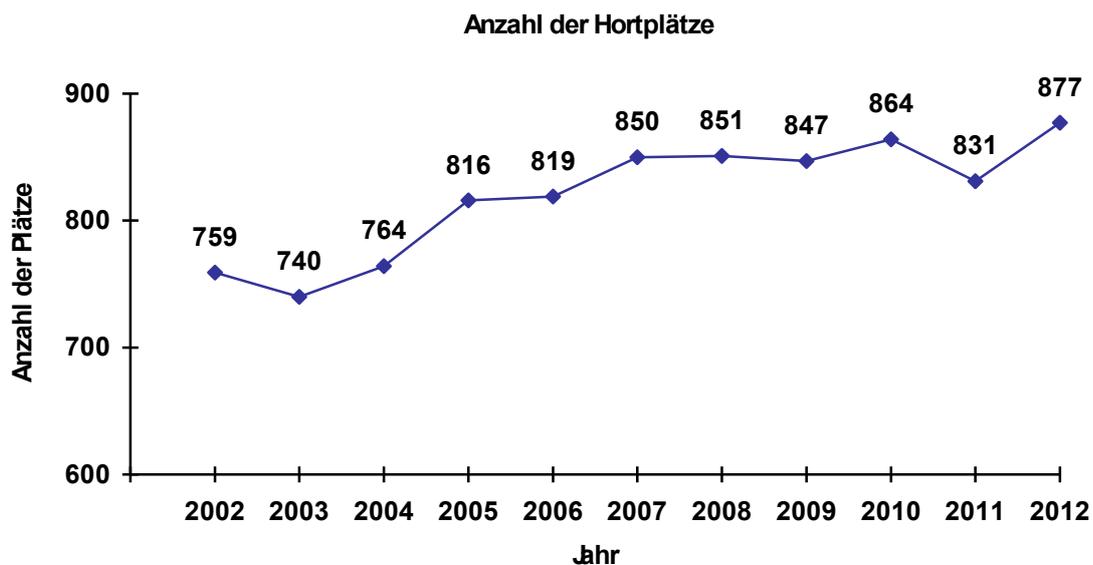
In den Horten werden schulpflichtige Kinder von 6 bis 14 Jahren während der schulfreien Zeit, d. h. vor und nach der Schule und in den Ferien, pädagogisch betreut. Die Kinder essen hier gemeinsam zu Mittag, erledigen ihre Hausaufgaben und gestalten aktiv ihre Freizeit.

Für die Betreuung der Kinder standen am 01.09.2012 insgesamt 877¹⁶ Hortplätze zur Verfügung.

Die Hortbetreuung wird v. a. von Eltern von Grundschulkindern nachgefragt, da nur sieben Grundschulen Ganztagschulen in Angebotsform sind und die Betreuende Grundschule für viele, insbesondere berufstätige, Eltern die erforderlichen Betreuungszeiten nicht abdeckt. Auch nehmen viele Eltern eher die Betreuung im Hort in Anspruch, da diese dort durchgängig durch pädagogische Fachkräfte erfolgt.

Auch müssen Eltern mit geringem Einkommen außer den Verpflegungskosten keinen Elternbeitrag zahlen.

¹⁶ Die Spiel- und Lernstube des SKF wurde 2012 in den Kindertagesstättenbedarfsplan aufgenommen. Sie existiert jedoch bereits seit mehreren Jahren, insofern stellen die dortigen 25 Plätze keine Erhöhung der Kapazität im Hortbereich dar.



3.1.2 Übersicht über die einzelnen Einrichtungen

Nachfolgend werden die Kapazität und die Belegung der einzelnen Einrichtungen dargestellt
(Stand: 01.09.2012):

Stadtteil/Einrichtung		Kapazität	Belegung		
			2 Tage	3 Tage	5 Tage
Altstadt					
Haus der Jugend	städt.	30			27
Bretzenheim					
St. Bernhard	kath.	20			20
Mühlweg	städt.	36			27
Bretzenheim-Süd	städt.	28		2	15
Ebersheim					
Feldmäuse	städt.	20		1	20
Finthen					
Aubachstraße	städt.	20		1	14
Römerquelle	städt.	35		3	29
Gonsenheim					
Hexenkessel	El	15			15
Sandflöhe	El	20			16
Kita Schott	El	10	4	2	8
Maler-Becker-Schule	städt.	30	1	1	28
Hartenberg/Münchfeld					

Martin-Luther-King-Park	städt.	72		9	62
Hechtsheim					
Zagrebplatz	städt.	30		1	29
Laubenheim					
Riedweg II	städt.	30	2	2	26
Lerchenberg					
Integrative Kita	städt.	20	1	3	17
ZDF	städt.	10	5		1
Marienborn					
Ruhestraße	städt.	10			10
Mombach					
Mombach-West, Haus II	städt.	30	1	3	28
Neustadt					
Kinderwiese	El	8			
Wundertüte	El	3			
Paulusgemeinde	ev.	24			21
Emausweg	städt.	31			30
Emausweg Tagesgruppenkinder	städt.	11			10
Forsterstraße	städt.	30	1		29
Neustadtzentrum	städt.	30	1	1	28
Oberstadt					
Kinderhaus	El	16			17
Villa Nees	sonst.	20			13
Weltentdecker	sonst.	15			10
St. Alban	kath.	44	2	1	32
Spiel- und Lernstube des SKF ¹⁷	kath.	25			25
Freiligrathstr.	städt.	74		4	67
Zahlbach	städt.	40		3	36
Weisenau					
Weisenau	städt.	40	2	8	32
Gesamt		877	20	45	744

Die Differenz zwischen den vorhandenen und den belegten Hortplätzen zum Stichtag 01.09.2012 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass z. B. in alterserweiterten Gruppen die Belegung flexibel erfolgt und bei hohem Bedarf die Plätze auch mit Kindergartenkindern belegt werden. Teilweise ziehen Eltern die Anmeldung ihres Kindes auch wieder zurück, weil ihnen die Hortbeiträge zu hoch sind und die Nachbelegung ist im September noch nicht erfolgt.

¹⁷ Die Einrichtung besteht schon seit vielen Jahren und wurde jetzt in den Kindertagesstättenbedarfsplan aufgenommen.

3.2 Betreuungsangebot der Schulen

3.2.1 Allgemeiner Überblick über das Betreuungsangebot der Schulen

An den Grundschulen, den Förderschulen und den weiterführenden Schulen wurde in den letzten Jahren das Angebot an Nachmittagsbetreuung kontinuierlich ausgebaut. An den weiterführenden Schulen und den Förderschulen wurde hierfür ausschließlich die Ganztagschule in Angebotsform¹⁸ eingerichtet, während es bei den Grundschulen neben dieser Form auch noch die Betreuende Grundschule gibt.

- Die Ganztagschule in Angebotsform

Sie bietet eine umfassende, verlässliche und kostenlose Betreuung von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr und soll insbesondere

- eine bessere Förderung aller Schülerinnen und Schüler gewährleisten,
 - dazu beitragen, herkunftsbedingte Benachteiligungen abzubauen
- und
- eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen.

Zurzeit sind in Mainz

- fünf von sechs staatlichen Gymnasien,
- die Hochbegabten-/Internationale Schule am Gymnasium Gonsenheim
- alle drei Integrierten Gesamtschulen,
- alle vier Hauptschulen,
- alle drei Förderschulen,
- sieben von 23 Grundschulen und
- alle Realschulen plus

im Ganztagsschulbetrieb.

Somit sind derzeit in Mainz bereits 27 der 43 staatlichen Schulen Ganztagschulen.

- Die Betreuende Grundschule

Hier werden Kinder nach dem regulären Unterricht betreut; dieses Angebot variiert allerdings v. a. im Hinblick auf den Zeitraum der Betreuung und die pädagogische Qualifizierung der Betreuungspersonen; zudem müssen die Eltern einen Kostenbeitrag zahlen. Träger der Betreuenden Grundschulen sind i. d. R. die Fördervereine der jeweiligen Grundschule.

¹⁸ Ausnahme: die Ludwig-Schwamb-Hauptschule ist verpflichtende Ganztagschule

Die Betreuungszeiten der Betreuenden Grundschule sind allerdings für viele, v. a. berufstätige Eltern nicht ausreichend (sie endet im Durchschnitt vor 15.00 Uhr).

Auch können viele Kinder aus Familien mit geringem Einkommen dieses Angebot nicht nutzen, da ihre Eltern die Kosten, die mtl. durchschnittlich 45.- € pro Kind betragen, nicht aufbringen können.

3.2.2 Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen

Nachfolgend werden die Schularten in den einzelnen Stadtteilen (Grundschulen, Förderschulen und weiterführende Schulen, die Form der Ganztagsbetreuung (soweit vorhanden) und der Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule dargestellt (die Angaben zu den Betreuenden Grundschulen basieren auf eine Erhebung aus dem Schuljahr 2011/12):

Altstadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Eisgrubschule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Grund- und Realschule plus „Martinus-Schule“	Nachmittagsbetreuung in offener Form	
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss	Ganztagschule in Angebotsform	
Maria-Ward-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform in der Orientierungsstufe	
Willigis-Gymnasium (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagschule	
Willigis-Realschule	Hausaufgabenbetreuung	

Bretzenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Heinrich-Mumbächer-Schule	Betreuende Grundschule (1. und 2. Klasse) Ganztagsschule in Angebotsform	Montag – Donnerstag: 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr oder 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr Freitag (GTS): 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder 13:00 bis 14:00 Uhr
Grundschule Erich-Kästner-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
IGS Bretzenheim	Ganztagsschule in Angebotsform	

Drais

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Marc-Chagall-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ebersheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Im Feldgarten“	Betreuende Grundschule	Montag – Donnerstag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Finthen

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Peter-Härtling-Schule	Ganztagsschule in Angebotsform Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:15 Uhr
Waldorfschule	Ganztagsschule in Angebotsform für die Klassen 1 - 8	

Gonsenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Maler-Becker-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Donnerstag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Grundschule „Am Gleisberg“	Ganztagschule in Angebotsform Betreuende Grundschule	Die Betreuung erfolgt ausschließlich freitags als Ergänzung zur Ganztagschule
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ (Peter Jordan-Schule)	Ganztagschule in Angebotsform	
Otto-Schott- Gymnasium (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagschule	
Schule für Hochbegabtenförde- rung am Gymnasium Gonsenheim	Ganztagschule in Angebotsform	
Grundschule Martinus-Schule	Betreuende Grundschule	Alle Klassen bis 14.00 Uhr

Hartenberg/Münchfeld

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Münchfeldschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Grundschule „Dr. Martin-Luther- King-Schule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Förderschule mit dem Schwerpunkt „Sprache“	Ganztagschule in Angebotsform	

(Astrid-Lindgren-Schule)		
--------------------------	--	--

Hechtsheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Theodor-Heuss-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Donnerstag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Hauptschule Theodor-Heuss-Schule	Ganztagschule in Angebotsform	
Fritz-Straßmann-Realschule	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Mainz-Hechtsheim	Ganztagschule in Angebotsform	

Laubenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag - Donnerstag 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Lerchenberg

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Ganztagschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr

		Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	

Marienborn

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Mombach

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Pestalozzischule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Grundschule Lemmchenschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Realschule plus	Ganztagschule in Angebotsform	

Neustadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Leibnizschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Grundschule Feldbergschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 11:45 Uhr bis 13:45 Uhr
Grundschule Goetheschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Hauptschule Goetheschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Rabanus- Maurus- Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform (G 9)	
Frauenlob- Gymnasium	5. und 6. Klasse: Ganztagschule in	

(G 8)	Angebotsform 7 – 9. Klasse: verpflichtende Ganztagschule	
-------	---	--

Oberstadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Berliner Schule	Ganztagschule in Angebotsform	
Grundschule „An den Römersteinen“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 1. und 2. Klasse: 12:00 Uhr bis 13:45 Uhr oder 12:00 Uhr bis 14:30 3. und 4. Klasse: 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr oder 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Grundschule „Ludwig-Schwamb- Schule“	Ganztagschule in Angebotsform	Freitag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule Martinusschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ (Windmühlenschule)	Ganztagschule in Angebotsform	
Gutenberg- Gymnasium	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
Gymnasium Oberstadt	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Anna- Seghers	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium Theresianum (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagschule	

Weisenau

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Schillerschule	Ganztagschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 11:50 Uhr bis 13:50 Uhr
Grundschule Martinusschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Hauptschule	Ganztagschule in Angebotsform	

3.3 Hausaufgabenbetreuung

Neben den schulischen Angeboten und den Horten gibt es im Stadtgebiet verschiedene Träger der Kinder- und Jugendhilfe, andere Institutionen im Bereich der sozialen Arbeit sowie gewerbliche Institute, die Hausaufgabenbetreuung anbieten.

Die Angebote unterscheiden sich jedoch insbesondere im Hinblick auf die Form (Einzel- und Gruppenbetreuung) und die Qualifizierung der Betreuungspersonen.

Diese Angebote werden vor allem dann nachgefragt, wenn das schulische Angebot im Stadtteil nicht ausreichend oder gar nicht vorhanden ist oder das Kind eine individuelle, eingehende Unterstützung und Förderung benötigt.

3.4 Ausblick:

In den letzten Jahren hat die Zahl der Eltern, die aufgrund ihrer persönlichen und/oder beruflichen Situation ein ganztägiges Betreuungsangebot für ihre Kinder benötigen, deutlich zugenommen. Im vorschulischen Bereich wurde deshalb in den letzten Jahren das Angebot an Ganztagsbetreuung erheblich ausgebaut.

Mit dem Wechsel in die Grundschule stehen viele Eltern jedoch vor dem Problem, dass kein ausreichendes Betreuungsangebot mehr vorhanden ist.

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass

- es zu wenige Grundschulen als Ganztagschule in Angebotsform gibt,
- die Betreuungszeiten der „Betreuenden Grundschule“ in vielen Schulen zu gering sind und
- die Kapazitäten der Horte begrenzt sind.

Der Hort ist gemäß dem rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetz ein ergänzendes Angebot für Schulkinder, deren Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt.

Die Landeshauptstadt Mainz legt bei dem Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder den Schwerpunkt auf die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz.

Die „Übergangsstudie“ der Johannes-Gutenberg-Universität aus dem Jahr 2011 und die Sozialraumanalyse 2012¹⁹ haben aufgezeigt, dass in Mainz Kinder aus einem Elternhaus mit einem höheren sozialen Status deutlich bessere Bildungschancen haben, während Kinder aus Familien mit einem niedrigen

¹⁹ Die beiden Dokumente stehen unter www.mainz.de als Download zur Verfügung.

sozialen Status, vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, hinsichtlich ihrer Bildungschancen benachteiligt sind.

Der Stadtrat hat deshalb die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Bildungsförderung für Kinder, Jugendliche und Familien zu entwickeln, das dem entgegenwirken und möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere eröffnen und absichern soll. Das Konzept für den Schwerpunkt Kindertagesstätten und Übergang in die Grundschule soll dem Stadtrat Ende dieses Jahres vorgelegt werden.

Des Weiteren ist zu beobachten, dass in den letzten Jahren der Anteil und damit die Kosten der Hilfen zur Erziehung, die auf die Bewältigung von Schulproblemen und die Eröffnung bzw. Verbesserung von Bildungschancen für junge Menschen abzielen, deutlich zugenommen haben. Immer mehr Kinder benötigen immer häufiger eine zusätzliche Betreuung durch die Kinder- und Jugendhilfe, da viele Schulen mit ihren bisherigen Rahmenbedingungen oft an ihre Grenzen stoßen.

Aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe sind im schulischen insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- Ausbau der Ganztagschulen in Angebotsform insbesondere im Grundschulbereich und v. a. in den Stadtteilen, in denen nicht genügend Hortplätze zur Verfügung stehen.
- Pädagogische Qualifizierung der Hausaufgaben- und sonstigen Nachmittagsbetreuung in den Ganztagschulen in Angebotsform und den Betreuenden Grundschulen.
- Ausweitung des schulischen Betreuungsangebotes auf den Freitagnachmittag und, zumindest teilweise, die Schulferien.
- Berücksichtigung von sozialen Gesichtspunkten bei den Elternbeiträgen für die „Betreuende Grundschule“.

4. Kinder mit Migrationshintergrund

Nach einer im Jahr 2008 erfolgten Definition haben folgende Bevölkerungsgruppen einen Migrationshintergrund:

- Personen, die eine erste (oder zweite) ausländische Staatsbürgerschaft haben
- Personen, die im Ausland geboren wurden (ohne „Weltkriegsflüchtlinge“, d.h. Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die vor 1947 in Polen, in der ehem. Tschechoslowakei, in Rumänien, in Ungarn oder in der russischen Föderation geboren wurden)
- Kinder (unter 18 Jahren) mit einer Mutter oder einem Vater, die bzw. der eine ausländische Staatsangehörigkeit hat oder im Ausland geboren wurde.

In Mainz waren am 30.09.2012 insgesamt 3968 Kinder mit Migrationshintergrund, die einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz haben, gemeldet.

Nachfolgend eine Übersicht über die Kindertagesstätten mit den höchsten Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund (Stand: 30.09.2012):

Einrichtung	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund
Al Nur Kindergarten (Hartenberg/Münchfeld)	100 %
Katholischer Kindergarten Herz Jesu (Mombach)	91,5 %
Evangelischer Kindergarten Christuskirche (Neustadt)	87,5 %
Städtische Kindertagesstätte Emausweg (Neustadt)	82,1 %
Katholische Kindertagesstätte Liebfrauen (Neustadt)	81 %
Kinderhaus der evangelischen Paulusgemeinde (Neustadt)	77,1 %
Katholische Kindertagesstätte St. Emmeran (Altstadt)	76,9 %
Städtische Kindertagesstätte Berliner Viertel (Oberstadt)	73,5 %
Städtische Kindertagesstätte Goetheplatz (Neustadt)	72,4 %
Evangelischer Kindergarten Maria Magdalena (Lerchenberg)	70,3 %

In Kindertagesstätten, die einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben, werden zusätzliche Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz beschäftigt. Ihr Einsatz soll dazu beitragen, verstärkte Impulse zur interkulturellen Arbeit zu geben, die Kinder zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

„Ziel der interkulturellen Arbeit ist es, jedes einzelne Kind auf dem Hintergrund seiner familiären Erfahrungen und Möglichkeiten anzunehmen, es in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern und die multikulturelle Zusammensetzung der Gruppe als Erfahrungsfeld und Lernort für einen positiven,

respektvollen und selbstverständlichen alltäglichen Umgang zu nutzen“ (aus einem Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 20.02.2006).

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchen Einrichtungen entsprechende Fachkräfte eingesetzt sind (Stichtag: 01.04.2013):

Stadtteil	Einrichtung	Nationalität der Fachkraft	Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	italienisch	29
	Städt. Kita Am Haus der Jugend	türkisch	29
Bretzenheim	Städt. Kita Bretzenheim-Süd	bulgarisch	39
Ebersheim	Städt. Kita Feldmäuse		22 (N. N.)
Finthen	Städt. Kita Aubachstraße	portugiesisch	22
	Städt. Kita Römerquelle	deutsch	22
Gonsenheim	Kath. Kita St. Petrus Canisius	deutsch	22
	Städt. Kita Am Großen Sand	türkisch	22
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Emausgemeinde	deutsch	22
	Städt. Kita Rasselbande	serbisch	39
Hechtsheim	Städt. Kita Zagrebplatz	russisch	22
Lerchenberg	Ev. Kiga Maria Magdalena	türkisch	40
	Städt. integr. Kindertagesstätte	türkisch	22
Mombach	Ev. Kiga Friedenskirche	türkisch	40
	Kath. Kita Heilig Geist	türkisch	39
	Kath. Kiga Herz Jesu	deutsch	19,5
	Kath. Kiga Herz Jesu	spanisch	19,5
	Städt. Kita Mombach-West , Haus I	türkisch	36
	Städt. Kita Mombach-West, Haus II		22 (N. N.)
	Städt. Kita Hauptstraße		22 (N. N.)
Neustadt	Ev. Kita Paulusgemeinde	türkisch	29
	Ev. Kiga	aserbaidshanisch	30

	Christusgemeinde		
	Kath. Kita St. Liebfrauen	türkisch	39
	Städt. Kita Emausweg	türkisch	22
	Städt. Kita Goetheplatz	türkisch	39 und 22
	Städt. Kita Kreyßigstraße		39 (N. N.)
	Städt. Kita Neustadtzentrum	türkisch	35 und 19,5
Oberstadt	Kath. Kita Heilig Kreuz	türkisch	22
	Städt. Kita an der JOGU	russisch	29
	Städt. Kita Berliner Viertel	türkisch	29
Weisenau	Ev. Kita Arche Noah	türkisch	30 und 10

Aufgrund der Landesverordnung zur Ausführung des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes werden 60 % der Kosten einer Fachkraft vom Land Rheinland-Pfalz übernommen.

5. Kinder mit Behinderung

In Mainz gibt es vier integrative Kindertagesstätten, in denen Kinder mit und ohne Behinderung betreut werden: die therapeutische Tagesstätte in Bretzenheim, die städtische Kindertagesstätte für Hör- und Sprachgeschädigte auf dem Lerchenberg, den Montessorikindergarten im Kinderneurologischen Zentrum und den Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe in Hartenberg/Münchfeld. Sie werden als integrative Einrichtungen bezeichnet, da hier neben den Kindern mit Behinderungen auch insgesamt 115 Kinder ohne Behinderung betreut werden können.

Immer mehr Eltern wollen jedoch, dass ihr Kind, das eine Behinderung hat, mit anderen Kindern ohne Behinderung in einen Regelkindergarten – und eine Regelschule – geht. Diese Thematik rückt unter dem Begriff „Inklusion“ immer mehr in die Öffentlichkeit; nicht zuletzt durch den 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung und insbesondere die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009, die u. a. einen Anspruch für Menschen mit Behinderung auf Zugang zum allgemeinen Bildungssystem geschaffen hat.

Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zu den Zielen der Konvention und strebt an, dass ab dem 01.01.2014 in allen städtischen Kindertagesstätten Kinder mit Behinderungen betreut werden können. Sie entwickelt zurzeit die dazu notwendigen Voraussetzungen und hat zur fachlichen Unterstützung Anfang dieses Jahres in der Fachabteilung „Kindertagesstätten“ des Amtes für Jugend und Familie den „Fachdienst Inklusion“ eingerichtet, der insbesondere die Kindertagesstätten und die Eltern von Kindern mit Behinderung berät und unterstützt.

Das Betreuungsangebot soll nach und nach so ausgebaut werden, das Eltern sich künftig für eine Betreuungsform ihrer Wahl (inklusiv, integrativ oder in einer speziellen Fördereinrichtung) entscheiden können.

Nachfolgend eine Bestandsaufnahme zum 30.09.2012:

Einrichtung	Platzkapazität	belegte Plätze (nur Kinder mit Behinderung)
Therapeutische Tagesstätte, Bretzenheim	42	42
Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe, Hartenberg/Münchfeld	26	26
Montessori-Kindergarten im Kinderneurologischen Zentrum, Gonsenheim	15	15
Integrativer städt. Kindergarten für hör- und sprachgeschädigte Kinder, Lerchenberg	23	14
Regeleinrichtungen (städt. oder freie Träger)	Hier sind keine festen Kapazitäten festgelegt	39 ²⁰
Gesamt (ohne Regeleinrichtungen)	106	143

6. Elterninitiativen

Neben den Regeleinrichtungen im Kindertagesstättenbereich gibt es eine Reihe von weiteren Einrichtungen und Initiativen, die mit zum Teil sehr unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und Zielsetzungen Kinder betreuen.

Bei den am Stichtag 30.09.2012 bestehenden 17 Elterninitiativen wurden 104 Kinder unter zwei Jahren, 273 Kinder im Kindergartenalter und 42 Schulkinder betreut.

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der betreuten Kinder nach Altersgruppen (Stand: 30.09.2012):

Elterninitiative	Kapazität			Belegung			Anmerkungen
	Krippe	Kindergarten	Hort	Krippe	Kindergarten	Hort	
	U 2	U 3	Ü 3	U 2	U 3	3 - 6	
Al Nur			40		2	38	
Alte Ziegelei		4	18		2	18	

²⁰ Diese Zahl bezieht sich auf Kinder, die eine Integrationshelferin bzw. einen Integrationshelfer haben

Burg Unibunt		6	18			6	18		
Bretzelchen , Färberweg	12				12				
Bretzelchen, Drechslerweg	12				12				
Hexenkessel		2	13	15		6	9	15	max. 3 Kinder U 3 oder 15 Plätze von 1 Jahr bis zur Einschulung
Dyckerhoff			1				1		
Kinderhaus	10		16	17	12		15	17	seit dem 01.01.12 Regel-einrichtung
Kinderwiese	11	4	22		11	2	22		
Kleine Strolche		7	9			8	8		
Rappelkiste		5	6			11			
Regenbogen		6	10			1	14		
Sandflöhe	10	4	30	20	10	2	30	16	
Schott AG	10	4	46	10	15	41		8	nur Plätze für Mainzer Kinder
Sonnenkäfer	8		21		8	2	19		
Spielkiste		6	24			2	28		Nach dem Umzug in das umgebaute Haus (März 13) Erweiterung auf 44 Plätze, davon 6 Plätze für 2-Jährige
Villa Josefus	10	5	10		10	8			Plätze für Kinder von 0 - 14 Jahren; davon 7 Plätze geteilt, entweder Vor/Nachmittag oder 2 und 3 Tage/Woche
Wundertüte		8	14	3		5	19	2	
Gesamt	83	68	297	64	90	98	242	58	

Der Anteil der Plätze in den Elterninitiativen im Kindergartenbereich beträgt demnach 5,6 %, bei den Horten 7 % und bei den Krippen sogar 19,1 %.

Die Elterninitiativen sind somit eine wichtige Ergänzung zu den Einrichtungen der öffentlichen und anderen freien Träger.

Die Belegung der Plätze erfolgt flexibel; z. B. können bei Bedarf mehr Kindergartenkinder zu Lasten von Schulkindern aufgenommen werden oder umgekehrt oder in altersgemischten Gruppen Kinder unter drei Jahren. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Kapazität und der Belegung der Plätze kommen.

Die Plätze werden auf der Grundlage des bereits 1992 beschlossenen „Sofortprogramms Kinderbetreuung durch Elterninitiativen“ bezuschusst. Demnach wird ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 240,00 € monatlich pro mit einem Mainzer Kind belegten Platz; bei Neugründungen zudem ein einmaliger Zuschuss zu den Investitionskosten in Höhe von bis zu 2.556,46 € pro Kind gezahlt. Seit Einführung der Beitragsfreiheit im Regelkindergarten übernimmt die Stadt Mainz auch bei den Elterninitiativen die Elternbeiträge bis zu der Höhe der städtischen Ganzzzeitbeiträge bezogen auf 1 Kind/Familie (153 €) auf Nachweis für die entsprechend mit Mainzer Kindern belegten Kindergartenplätze.

Neben den geförderten Elterninitiativen gibt es in Kirchengemeinden, bei freien Trägern oder auf privater Basis Krabbelgruppen und Spielkreise. Sie bilden sich bei Bedarf und bieten ein- oder mehrmals in der Woche Treffen und Möglichkeiten der Kinderbetreuung für interessierte Mütter und Väter an.

Kinder fangen ungefähr zwischen dem sechsten und zehnten Monat an zu krabbeln. Sie haben dann in Krabbelgruppen die Möglichkeit ihren Aktionsradius zu erweitern und die Umgebung zu entdecken.

Spielkreise sprechen eher ältere Kinder vor dem Besuch des Kindergartens an. Die Kinder sind meistens schon selbständiger und werden gelegentlich auch ohne ihre Mutter oder ihren Vater betreut.

Krabbelgruppen und Spielkreise sind für Eltern und ihre Kinder auch eine Möglichkeit, in ihrem Wohnumfeld mit anderen Eltern und gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu treten.

Der Verwaltung liegen keine Zahlen über die Inanspruchnahme von Krabbelgruppen und Spielkreisen vor.

8. Zusammenfassung

Der Landeshauptstadt Mainz ist es ein zentrales Anliegen, für die hier lebenden Familien ein qualitativ hochwertiges bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot zur Tagesbetreuung von Kindern bereitzuhalten.

Sie und die mit ihr kooperierenden Träger und Initiativen stellen sich der großen Herausforderung, die dafür erforderlichen Plätze bereitzustellen.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht von einer Steigerung der Kinderzahlen von 5 % bis zum Jahr 2017 aus; auf diesem Hintergrund und aufgrund des im August d. J. in Kraft tretenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 2 Jahren ist die Schaffung neuer Kapazitäten auch weiterhin notwendig. Durch die nachfolgend genannten Maßnahmen werden in den nächsten Jahren 968 neue Plätze geschaffen:

- Bau von neun neuen Kindertagesstätten in den Stadtteilen Altstadt, Bretzenheim (2), Gonsenheim, Hechtsheim, Laubenheim, Mombach, Oberstadt und Weisenau,
- Ersatzneubauten in der Neustadt und auf dem Lerchenberg,
- provisorische Kindertagesstätten in Bretzenheim, der Oberstadt sowie in Laubenheim und in Weisenau und
- zahlreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in städtischen Kindertagesstätten und in Einrichtungen der freien und sonstigen Träger sowie den Elterninitiativen.

Darüber hinaus sind zusätzliche Erweiterungen und Umwandlungen bereits bestehenden Kindertagesstätten geplant, um noch mehr Kapazitäten, vor allem für kleinere Kinder, zu schaffen.

Damit wird auch weiterhin die gute Versorgung mit Tagesbetreuungsangeboten in Mainz gesichert.